

GESCHÄFTS BERICHT 2021



solothurner
spitäler **soH**

Nicht alle der verwendeten Fotos sind unter Pandemie-Bedingungen entstanden. Selbstverständlich halten wir aktuell im Spitalalltag alle von Swissnoso und vom Bundesamt für Gesundheit vorgeschriebenen Schutzmassnahmen ein.

Unsere diesjährige Fotoserie

Am 28. November 2021 hat das Schweizer Stimmvolk mit 61 Prozent die Volksinitiative «Für eine starke Pflege» angenommen. In der soH stellen die Pflegenden mit einem Anteil von über 30 Prozent die grösste Berufsgruppe dar. Die 1436 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Fachangestellte Gesundheit, diplomierte Pflegendе, Pflegeexpertinnen und -experten oder mit einer anderen Weiterbildung in den Spitälern der soH tätig sind, leisten einen zentralen Beitrag zur raschen Genesung unserer Patientinnen und Patienten. Unsere diesjährige Fotoserie und die kurzen Aussagen der Mitarbeitenden zeigen exemplarisch Pflegefachfrauen und -männer bei ihrer Arbeit, die Vielfalt der Möglichkeiten, die ihr Beruf ihnen bietet, und was sie an ihrem Beruf fasziniert.

INHALT

Organe	Verwaltungsrat	2
	Geschäftsleitung	3
Bericht der Verwaltungs- ratspräsidentin	Den Blick nach vorne gerichtet	4
Bericht des CEO	Im Wechsel zwischen Pandemie und Normalbetrieb	8
Thema	Notfall im Spital Dornach im neuen Kleid	16
	Neues Haus 1 am Bürgerspital Solothurn ist in Betrieb	18
	10 Jahre Ambulante Notfallpraxis in Olten	19
	Neue Chefarzte in den Akutspitälern	21
	Umgestaltete Kinder- und Jugendpsychiatrie nimmt Form an	22
	Neustrukturierung in der medizinischen Führung	23
	Rettungsdienst: neuer Standort in Oensingen	25
	Qualität und Sicherheit	26
	Prävention soH: ein aktives Jahr	32
	Schutz sensibler Daten vor Cyberangriffen	33
	Organigramm	35
Organisation	CEO, Direktionsstab und Medizinische Querschnittsdienste	37
	Direktionen	38
	Bürgerspital Solothurn	41
	Kantonsspital Olten	44
	Spital Dornach	46
	Psychiatrische Dienste	47
Corporate Governance	Informationen zur Corporate Governance	48
	Verwaltungsrat	49
	Geschäftsleitung	50
	Personalstatistik	52
	Die wichtigsten Diagnosen der akutsomatischen Disziplinen	53
Konzernrechnung	Erfolgsrechnung	54
	Bilanz	55
	Anhang zur verdichteten Konzernrechnung	56
	Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zur verdichteten Konzernrechnung 2021	57
Leistungszahlen	Stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten	58
	Geburten	59



Verwaltungsrat

Von links:
Marcel Müller
Dr. med. Kaspar Aebi
Dr. iur. Orsola Vettori
Verena Diener, Verwaltungsratspräsidentin
Dr. med. Markus Stampfli, Vizepräsident
Prof. Dr. med. Peter T. Buser
Kurt Fluri
Barbara Brühwiler



Geschäftsleitung

Von links:

Sandra Lambroia Groux

Roman Kissling

Karin Bögli

Barbara Camen

Irene Wyss

Dr. med. Peter Bertke

Oliver Schneider, Leiter Marketing und Kommunikation

Martin Häusermann

Prof. Dr. med. Martin Hatzinger

Dr. med. Katharina Rüther-Wolf

Elke Albrecht

Andreas Woodtli

Marianne Gasser, Assistentin der Geschäftsleitung

DEN BLICK NACH VORNE GERICHTET

Ein zweites Pandemie-Jahr liegt hinter uns. Die drei grossen Wellen – zu den Jahreswechseln 2020/21 und 2021/22 sowie im Spätsommer – haben unsere Spitäler stark belastet und viele Mitarbeitende entsprechend herausgefordert. Für den ausserordentlichen Einsatz danke ich deshalb erneut allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich. Bewährt hat sich erneut die unkomplizierte und pragmatische Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, CEO Martin Häusermann, der Geschäftsleitung und weiteren zentralen Kadermitarbeitenden, um jeweils rasch die nötigen nächsten Schritte zur Bewältigung der Pandemie festzulegen und umzusetzen. Und dies in enger Abstimmung mit dem Departement des Innern und der gesamten kantonalen Krisenorganisation des Kantons Solothurn.

Wir danken an dieser Stelle auch der Solothurner Stimmbevölkerung, die in zwei Abstimmungen der Kompensation unserer Ertragsausfälle und der entstandenen Kosten in Höhe von insgesamt 35,5 Mio. CHF zugestimmt hat. Belastet wird die soH aber 2021 erneut durch Ertragsausfälle und vor allem finanzielle Mehraufwendungen unter anderem für Schutzkonzepte, da die wiederum markanten Ausfälle bei den stationären Behandlungen während der Covid-19-Wellen in den durch die Pandemie weniger belasteten Phasen nur teilweise kompensiert werden konnten.

Optimierungen in den Behandlungsprozessen

Das finanzielle Ergebnis 2021 lässt sich aber nicht ausschliesslich auf die Pandemie zurückführen. Interne Analysen haben gezeigt, dass es weitere betriebliche Entwicklungsschritte braucht, um die soH langfristig als zentrale, stationäre Gesundheitsversorgerin im Kanton Solothurn zu sichern. Eine in Auftrag gegebene externe Untersuchung zeigt, dass im ambulanten Bereich noch Handlungsbedarf besteht. Auch das stationäre Leistungsangebot mit den Wechselwirkungen und Abhängigkeiten zu den ambulanten Leistungen muss dabei miteinbezogen werden. Der Verwaltungsrat hat sich deshalb entschieden, einen neuen Unternehmensbereich zu schaffen, in dem man sich den nötigen Analysen in den Kliniken und Instituten der soH widmet und gemeinsam mit den jeweiligen Verantwortlichen die nötigen Massnahmen zur Optimierung der Behandlungsprozesse ableitet. Ziel ist, die Finanzen der Kliniken unter gleichzeitiger Optimierung der Qualität weiter zu verbessern. Der Verwaltungsrat ist froh, dass er für diese zentrale Aufgabe mit Dr. med. Peter Bertke einen erfahrenen Facharzt und Medizinmanager gefunden hat, der seit September 2021 den neuen Unternehmensbereich Medizinische Unternehmensentwicklung leitet und gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung ist.

Ebenfalls seit September 2021 steht Dr. med. Katharina Rüther-Wolf als neue Ärztliche Direktorin für die soH im Einsatz. Auch sie verbindet medizinisches Wissen als gynäkologische Fachärztin mit unter anderem hoher Expertise in Qualitäts- und Prozessmanagement. Katharina Rüther-Wolf und Peter Bertke arbeiten eng mit dem CEO, Martin Häusermann, zusammen, um die soH und ihr medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Ange-



bot für die Solothurner Bevölkerung nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten. Katharina Rüther-Wolf nimmt im Übrigen, genau wie der CEO, im Regelfall an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil und berät die Verwaltungsratsmitglieder bei ihren strategischen Entscheiden aus medizinischer Optik.

Erfolgreiche Inbetriebnahme des Neubaus Bürgerspital Solothurn

Nach den bau- und pandemiebedingten Verzögerungen konnte das neue Haus 1 auf dem Areal des Bürgerspitals Solothurn im Mai 2021 endlich vollständig in Betrieb genommen werden. Der Umzug bedeutete für die Mitarbeitenden nochmals einen Kraftakt, da er neben dem Tagesgeschäft während laufendem Betrieb bewältigt werden musste. Die vollkommen neue Gebäudestruktur mit grösseren Patientenstationen und demzufolge neu zusammengesetzten Teams war auch eine menschliche Herausforderung. Dass der Neubaubezug alles in allem aber reibungslos funktioniert hat, dafür danke ich vor allem den Verantwortlichen und Mitarbeitenden des Bürgerspitals Solothurn, im Immobilienmanagement, in der Informatik und Logistik. Und natürlich auch dem Hochbauamt des Kantons Solothurn und den diversen externen Partnern.

Leider konnte die Solothurner Bevölkerung pandemiebedingt das neue Haus 1 nicht im Rahmen eines Tages der offenen Türen besichtigen. Auch eine offizielle Übergabe des Gebäudes musste entfallen. Die seit Inbetriebnahme hohen Patientenzahlen zeigen aber, dass sich die Solothurnerinnen und Solothurner in ihrem neuen Spital behandeln lassen wollen und dass sie Vertrauen in die Behandlungsteams haben.

Das Eigentum am Haus 1 ist der soH per 1. Januar 2022 vom Kanton Solothurn übertragen worden, sodass die soH nicht nur für den Betrieb, sondern auch für den betrieblichen Unterhalt und die Amortisation die Verantwortung trägt. Deshalb hat die soH gemeinsam mit dem Hochbauamt des Kantons Solothurn nochmals die Planung des Hauses 2 Neubau Bürgerspital Solothurn überarbeitet. Da das gesamte Neubauprojekt erst mit dem Haus 2, das den neuen Haupteingang, ein Restaurant für Mitarbeitende und externe Gäste sowie ein Bistro – vor allem für unsere Patientinnen und Patienten und ihre Besucher – abgeschlossen sein wird, hat sich der Verwaltungsrat nach einer nochmaligen und abschliessenden Überprüfung und Optimierung für dessen Bau entschieden. Nach dem Rückbau der Bestandesbauten um das alte Bettenhochhaus wird mit dem Bau von Haus 2 begonnen, mit dem Ziel, dass die soH dieses Gebäude im Herbst 2026 beziehen kann.

Weitere Meilensteine aus der Arbeit des Verwaltungsrats

Neben den statutarischen Geschäften beschäftigte sich der Verwaltungsrat 2021 auch mit vielen weiteren Schwerpunktthemen. Dazu gehörte unter anderem die gesamtschweizerische Forderung nach einer Entschädigung für die nötige Umkleidezeit von Mitarbeitenden, die sich auf Anweisung der soH im Betrieb ausserhalb der Arbeitszeit umkleiden müssen. Trotz der sehr angespannten finanziellen Lage der soH und im Wissen darum, dass die soH als Arbeitgeberin GAV-bedingt in vielen Berufsgruppen gute und oft auch höhere Löhne als in Vergleichsspitälern zahlt, hat sich der Verwaltungsrat entschieden, dass die Mitarbeitenden, die sich auf Anweisung der soH im Betrieb ausserhalb der Arbeitszeit umkleiden müssen, eine Pauschalentschädigung er-

halten sollen. Die Entschädigung wird ab Januar 2022 geleistet. Der Verwaltungsrat durfte auch zur Kenntnis nehmen, dass die soH die nötigen Vorkehrungen zum Schutz vor Cyberattacken getroffen hat und die Wirksamkeit der implementierten Systeme immer wieder Überprüfungen unterzieht. Er ist froh, dass die soH dem Thema Datensicherheit mit strengen Richtlinien und regelmässigen Sensibilisierungskampagnen den entsprechenden Nachdruck verleiht. Die Verantwortung, Cyberangriffe zu vermeiden, obliegt dabei nicht nur der Informatik, sondern in erster Linie jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter, weshalb die Informatik regelmässig simulierte Phishing-Angriffe lanciert, um damit die Achtsamkeit der Mitarbeitenden nachhaltig zu erhöhen.

Immer wieder im Zentrum der Diskussionen des Verwaltungsrats stand auch die Entwicklung der Psychiatrischen Dienste. Die gute Akzeptanz der Umstrukturierung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie zeigt, dass der Verwaltungsrat die richtigen Schritte für eine bedarfsgerechte und qualitativ hochstehende Versorgung getroffen hat. Er diskutierte auch intensiv die ersten Erfahrungen mit der Umsetzung des neuen Fallpauschalensystems TARPSY in den Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und Auswirkungen auf die Behandlungskonzepte und -zahlen.

Veränderung und Kontinuität in den Führungsgremien

Nach siebenjähriger Tätigkeit ist Dr. oec. publ. Urs Birchler, der zuletzt auch den Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling mit grossem ökonomischem Wissen und Erfahrung leitete, aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Er brachte vor allem seine langjährige spitalökonomische Führungserfahrung als ehemaliger Direktionspräsident des Inselspitals Bern in die strategische Arbeit des Verwaltungsrats ein.

An der ordentlichen Generalversammlung im April wurde Kurt Fluri per 1. Oktober 2021 als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Als erfahrener Solothurner bestimmt er nun die Zukunft der soH mit. Er studierte Jus, schloss das Studium mit dem Staatsexamen als Solothurnischer Fürsprecher und Notar ab und arbeitete zunächst als selbstständiger Rechtsanwalt und Notar. 1989 wurde er sowohl in den Gemeinde- als auch den Kantonsrat gewählt. 1993 schaffte er die Wahl zum Solothurner Stadtpräsidenten. Bis Ende Oktober 2021 prägte er die Exekutivpolitik der Stadt Solothurn. Und seit 2003 engagiert er sich auch im Nationalrat für den Kanton Solothurn.

Im Rahmen einer ausserordentlichen Generalversammlung im Dezember wurden schliesslich noch Agnes König, dipl. Gesundheitsmanagerin MHA/MPH, aus Triboltingen (TG) und Dr. med. Michael Fluri aus Solothurn als neue Verwaltungsratsmitglieder ab 1. April 2022 gewählt. Sie ersetzen Barbara Brühwiler, MHA, unter anderem ehemalige Pflegedirektorin Universitätsspital Zürich, und Dr. med. Markus Stampfli, Hausarzt in Kappel, die auf die Generalversammlung 2022 zurücktreten werden.

Agnes König ist Pflegedirektorin und damit Mitglied der Spitaldirektion am Kantonsspital Münsterlingen sowie seit 2013 Mitglied der Geschäftsleitung der Spital Thurgau AG. Der gebürtige Solothurner Dr. med. Michael Fluri führt gemeinsam mit zwei Kollegen die Hausarztpraxis Weissenstein in Langendorf und ist standespolitisch im Kanton Solothurn sehr aktiv. Seit 2011 ist er Mitglied des Vorstands der Haus- und Kinderärzte Solothurn (HASO) und seit Herbst 2020 des Fachdialogs «Testen, Impfen und Zertifikat» im Sonderstab Pandemie des Kantons Solothurn.

Auch die Geschäftsleitung ist gut für die Zukunft gewappnet. Mit der neuen Ärztlichen Direktorin und dem Leiter Unternehmensentwicklung hat sie gerade im ärztlich/medizinischen Bereich an Profil gewonnen. Zwei weitere Nachfolgeregelungen für 2022 sind auch bereits aufgegleist: So muss die soH durch den altersbedingten Rücktritt von Andreas Woodtli die Funktion Direktorin oder Direktor Personaldienst neu besetzen. Zudem hat sich die Pflegedirektorin Barbara Camen nach vielen Jahren Berufstätigkeit in Spitälern entschieden, die Leitung eines Alters- und Pflegeheims in ihrer Wohnregion zu übernehmen. Fest steht für den Verwaltungsrat, dass die Pflege weiterhin ihren Platz in der Geschäftsleitung haben muss.

Ausblick

Die Herausforderungen für den Verwaltungsrat und die soH bleiben gross. An oberster Stelle wird weiterhin die erstklassige medizinische und pflegerische Behandlung der Patientinnen und Patienten sein, die uns von den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten anvertraut werden oder auf verschiedenen anderen Wegen in eines unserer Spitäler oder Ambulatorien kommen. Die langfristige finanzielle Sicherung des Unternehmens steht ebenfalls ganz oben auf der Prioritätenliste. Die fixe Thematisierung der finanziellen Situation an jeder Verwaltungsratssitzung hat sich bewährt, weil der Verwaltungsrat so frühzeitig von der Geschäftsleitung einbezogen wird und unterstützend eingreifen kann. Neu abgerundet wird der regelmässige Blick auf die Finanzen durch ein Reporting aus der medizinischen Unternehmensentwicklung, von deren Projekten sich der Verwaltungsrat einen substanziellen Einfluss auf die Qualitäts-, Leistungs- und Kostenentwicklung der soH erwartet.

«Patienten und Patientinnen in einem komplexen, anspruchsvollen Umfeld zu pflegen, das habe ich immer gewollt. Ärztinnen, Ärzte und Pflegende arbeiten räumlich und thematisch eng zusammen. Das gefällt mir, weil ich meine Sichtweise, Erfahrungen und Vorschläge einbringen kann. Das ist unsere Kultur. Wir entscheiden oft gemeinsam über die nächsten Schritte.»

Melanie Weber

Dipl. Expertin Intensivpflege Bürgerspital Solothurn

7



Ein zentrales Thema wird für den Verwaltungsrat auch die Weichenstellung im medizinischen Angebot der soH sein. Die soH wird ihre Medizinstrategie 2022 weiterentwickeln, um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auch mittel- und langfristig optimal gewährleisten zu können.

Eng begleitet wird vom Verwaltungsrat neben dem Abschluss des Neubauprojekts in Solothurn das bauliche Optimierungsprogramm am Spital Dornach. So stehen nach der Modernisierung des Notfalls als Eintrittspforte nun diverse Umbauten auf Stationen an, welche die Attraktivität des Spitals Dornach für stationäre Aufenthalte weiter erhöhen werden. Das Spital Dornach soll dank des guten eigenen Fachpersonals und der etablierten Kooperationen ein Magnet für die Bevölkerung im Einzugsgebiet auf der Juranordseite bleiben.

Engmaschig wird der Verwaltungsrat auch die beiden Stellenbesetzungsverfahren in der HR- und Pflegeleitung begleiten, da die Zusammensetzung und das Funktionieren der Geschäftsleitung für die Sicherung der Zukunft der soH essenziell ist. Und schliesslich bleibt die im Gesundheitswesen voranschreitende Digitalisierung im Gesundheitswesen ein Bereich, der auch im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung insgesamt von zentraler Bedeutung bleibt. Die soH ist im schweizweiten Vergleich hier sehr gut aufgestellt.

Dank

Im Namen des gesamten Verwaltungsrats danke ich unserem CEO Martin Häusermann, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement im zweiten Pandemie-Jahr. Wir hoffen sehr, dass wir im Laufe von 2022 wieder auf «Normalbetrieb» umstellen können, welcher mehr als genug Herausforderungen bereithält und vor allem aber wieder das Perspektivische der Weiterentwicklung in den Fokus rücken lässt. Wir danken unseren externen Partnern für die intensive und von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit. Vor allem dem Regierungsrat, insbesondere Regierungsrätin Susanne Schaffner und den Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung, mit denen wir auch im vergangenen Jahr einen konstruktiven Dialog führen konnten.

VERENA DIENER | VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTIN

MARTIN HÄUSERMANN | CEO

IM WECHSEL ZWISCHEN PANDEMIE UND NORMALBETRIEB

2021 begann und endete für die Solothurner Spitäler im Strudel der Pandemie, denn wir waren von besonders heftigen Wellen betroffen. Neben der herausfordernden Behandlung der Covid-19-Patientinnen und -Patienten mussten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils noch den pandemiebedingten Ausfall von Kolleginnen und Kollegen ausgleichen. Die seit Beginn der Pandemie sehr hohe Arbeitsbelastung erhöhte sich im 2021 nochmals. Und die Mitarbeitenden im Bürgerspital Solothurn hatten noch zusätzlich den Umzug ins neue Haus 1 zu bewältigen. Ich danke deshalb im Namen der Geschäftsleitung allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich seit Pandemiebeginn unermüdlich für die Patientinnen und Patienten der soH einsetzen, ganz herzlich. Wir sind uns bewusst, dass unser aller Kräfte nicht endlos sind.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Bürgerspital Solothurn, im Kantonsspital Olten, im Spital Dornach, bei den Psychiatrischen Diensten und in den zentralen Direktionen danke ich unseren Patientinnen, Patienten, ihren Angehörigen und allen unseren Partnern dafür, dass sie uns im Jahr 2021, in welchem Behandlungen und Eingriffe nicht immer zum gewünschten Zeitpunkt angeboten werden konnten, erneut ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir wünschen uns, dass wir die Pandemie im Laufe des Jahres 2022 hinter uns lassen können und damit Entlastung für Bewährtes, aber auch Neues, Zukünftiges schaffen können. Dies in erster Linie zum Nutzen unserer Patientinnen und Patienten.

Das Geschäftsjahr 2021

2021 war aufgrund der Pandemie auch zahlenmässig erneut ein aussergewöhnliches Geschäftsjahr. In den drei Akutspitälern Solothurn, Olten und Dornach behandelten wir 30 511 Patientinnen und Patienten stationär im Vergleich zu 28 605 im Vorjahr – rund 6,7 Prozent mehr. Die verminderte Anzahl von medizinischen Behandlungen und vor allem operativen Eingriffen während der Pandemiewellen konnten wir in den durch die Pandemie weniger belasteten Monaten besser kompensieren als im Vorjahr. Ausserdem waren wir nicht mit einer mehrwöchigen Beschränkung auf Notfallbehandlungen und -eingriffe belastet. Insgesamt konnten jedoch die budgetierten stationären Austrittszahlen um gut 1000 Austritte nicht erreicht werden. Die Zahl der ambulanten Fälle entwickelte sich trotz Pandemie in der ganzen soH im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 8,5 Prozent von 220 066 auf 238 971. In den Psychiatrischen Diensten nahmen die akutstationären Austritte insgesamt um 3,7 Prozent zu.

Insgesamt schloss die soH ihre Rechnung 2021 mit einem konsolidierten Jahresergebnis in Höhe von CHF 25,7 Mio. ab. Das erfreuliche Ergebnis mag infolge der nach wie vor starken finanziellen Belastung infolge Covid-19 auf den ersten Blick erstaunen. Bereinigt um den ausserordentlichen Ertrag von CHF 35,5 Mio. auf Basis der beiden Volksabstimmungen für Entschädigungen infolge der Pandemie wird jedoch ersichtlich, dass auch im Rechnungsjahr 2021 beträchtliche Covid-19-bedingte Ertragsausfälle und Mehrkosten angefallen sind. Die soH trägt die besondere Verantwortung zur Bewältigung von Covid-19 gerne, wird aber auch für das Jahr 2021 auf die Entschädigung der Ertragsausfälle und Mehrkosten angewiesen sein.



Nichtsdestotrotz hat die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat die nötigen Massnahmen eingeleitet, damit die finanzielle Stabilität der soH auch nach Immobilienübertragung des Neubaus Haus 1 im Bürgerspital per Januar 2022 und damit auch die Tragfähigkeit der Immobilien langfristig gesichert wird. Bereits die wenigen Monate, in der die neue Direktion Medizinische Unternehmensentwicklung unter der Leitung von Dr. med. Peter Bertke arbeitet, zeigen, dass fundierte, bereichsbezogene Analysen und die Ableitung von Massnahmen daraus helfen, in Kliniken und Bereichen die Prozesse unter Beibehaltung oder sogar Steigerung der Qualität zu optimieren und die finanziellen Ergebnisse weiter zu verbessern.

Coronavirus: von der Krise zum dauernden Begleiter

Nach der dritten, heftigen Welle im Winter 2021 konnten wir im Bürgerspital Solothurn und Kantonsspital Olten im Frühjahr rasch die aufgeschobenen Behandlungen und Eingriffe nachholen. Im Laufe des Frühjahrs mussten wir leider feststellen, dass sich die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten über die gesamte Gruppe nicht auf einem Vor-Corona-Niveau stabilisierte, da wohl einige Menschen zögerten, sich im Spital einer grösseren Behandlung zu unterziehen. Oder sie hatten sich zwischenzeitlich in einem von der Pandemie weniger belasteten Spital behandeln lassen.

Wie viele andere Spitäler auch, wurden wir dann im Spätsommer 2021 von der frühen nächsten Welle heimgesucht. Positiv war, dass sich die Schutzwirkung der Impfungen bestätigte, mussten doch vor allem ungeimpfte Patientinnen und Patienten mit schweren Verläufen in unseren Spitälern versorgt werden. Er-

freulich ist in dem Zusammenhang, dass sich über 80 Prozent der Ärztinnen, Ärzte und Pflegenden der soH bereits bis Ende Juni 2021 in den Solothurner Spitälern gegen eine Covid-19-Erkrankung impfen liessen. Bei den Pflegenden erreichte die Quote an den somatischen Standorten, an denen die soH seit März 2020 auf den Intensiv-, Covid- und Notfallstationen bis zu 90 Covid-19-Patientinnen und -Patienten gleichzeitig pro Tag behandelte und pflegte, bis zu 88 Prozent, bei den Ärztinnen und Ärzten bis zu 92 Prozent.

Die hohe Impfquote übertraf unsere Erwartungen deutlich und hat uns gezeigt, dass unsere Mitarbeitenden Verantwortung für die Patientinnen, Patienten, ihre Kolleginnen und Kollegen, aber auch die Gesellschaft insgesamt übernehmen. Ein Grossteil machte ab Ende November auch von der Möglichkeit Gebrauch, sich bei uns boostern zu lassen.

Covid-19 hat uns 2020 – und auch 2021 –, wie bereits erwähnt, finanziell stark belastet. Deshalb waren wir dankbar, dass die Solothurner Stimmbevölkerung zweimal Ja gesagt hat zu Entschädigungen für die Folgen der Pandemie. Wir haben eine erste Entschädigung in Höhe von CHF 11,8 Mio. mit Volksentscheid vom 7. März 2021 für die während der Phase des Lockdowns im Frühjahr 2020 entgangenen Erträge erhalten, eine zweite dann mit Volksentscheid vom 13. Februar 2022 in Höhe von 23,7 Mio. CHF, mit der die übrigen Ertragsausfälle und Mehrkosten für die Pandemie im Jahr 2020 abgegolten wurden. Während des Lockdowns hatte der Bund die Spitäler dazu verpflichtet, nur Notfalleingriffe und -behandlungen anzubieten, um ausreichend Kapazitäten für Covid-19-Patientinnen und -Patienten zu haben.

Auch für das Jahr 2021 ermittelte die soH Covid-19-bedingte Ertragsausfälle und Mehrkosten im zweistelligen Millionenbereich.

Eine kurze Verschnaufpause brachte der Oktober unseren mittlerweile in vielen Bereichen erschöpften Mitarbeitenden, bevor im Spätherbst die Delta-Variante unsere Intensivstationen wieder füllte und wir gezwungen waren, in unseren Akutspitälern in Solothurn und Olten wieder Isolierstationen einzurichten. Für die Region Juranordfuss wurde die Zusammenarbeit mit dem Kanton Basellandschaft wie in den vorangegangenen Wellen reaktiviert: Covid-19-Patientinnen und -Patienten aus dem Spital Dornach wurden ins Kantonsspital Bruderholz und in die Klinik Arlesheim verlegt, während handkehrum in Dornach Notfallbehandlungen für den Kanton Basellandschaft übernommen wurden. Dadurch, dass Mitarbeitende aus der Anästhesie im Kantonsspital Bruderholz aushalfen, mussten gleichzeitig die elektiven Behandlungen und Eingriffe wieder reduziert werden.

Wie sich die zum Jahresende die Delta-Variante verdrängende Omikron-Variante auf die Spitäler auswirken würde, liess sich zum Zeitpunkt des Verfassens des Berichts mit Blick auf das Jahr 2021 nicht sagen.

Dass wir die Folgen der Pandemie immer noch in geordneten Bahnen und mit der nötigen Vorausschau, soweit das möglich ist, bewältigen können, verdanken wir unserer mittlerweile sehr gut etablierten Abstimmung und Zusammenarbeit über die Standort- und Direktionsgrenzen hinweg. Der Fortschritt in der Umsetzung unserer Digitalisierungsschritte hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet. Die anstehenden, oft innert kürzester Zeit auftretenden Probleme liessen sich aber oft nur gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Departements des Innern lösen, wofür ich allen Beteiligten sehr herzlich danke. Und ich danke allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die täglich ihre Flexibilität und ihren grossen Einsatz am Patientenbett auf den Stationen, im Notfall, auf den Intensivstationen, in den Testcentern, am Empfang und in vielen anderen Bereichen zeigen. Dass in dieser Situation auch mal Unzufriedenheit geäussert wird, ist verständlich. Und es ist Aufgabe der Geschäftsleitung, wenn immer möglich und berechtigt, hier Abhilfe zu schaffen.

Bürgerspital Solothurn und Kantonsspital Olten – Personelles, Organisation und Infrastruktur

Ein Meilenstein bedeutete für uns der Bezug des Neubaus Haus 1 Bürgerspital Solothurn. Der knapp zwei Wochen dauernde Umzug war für die Umzugsprojektleitung und alle betroffenen Bereiche eine grosse Herausforderung, da er während des laufenden Betriebs erfolgte. Damit alle Behandlungsprozesse im Neubau von Anfang an so reibungslos wie möglich funktionieren konnten, waren die Mitarbeitenden in ihren neuen Arbeitsbereichen ausführlich geschult worden. Ein an die Corona-Massnahmen angepasstes Schulungskonzept mit virtuellen Lernpfaden vermittelte reale Lerneinheiten mit praxisnahen Inhalten. Vom Bezug an zeigte sich, dass das Bürgerspital Solothurn dank seines Neubaus, welcher in verschiedener Hinsicht einen verbesserten Nutzen für die Patientinnen und Patienten, aber auch für die Mitarbeitenden bringt, weiterhin eine Magnetwirkung als stationärer und ambulanter Gesundheitsversorger in der Region besitzt.

Der nächste Schritt im Neubauprojekt ist der Rückbau des bestehenden Bettenhochhauses, damit in der Folge das neue Haus 2 mit unter anderem dem Haupteingang, einem neuen Restaurant, Bistro, einer Aula und definitiven Mitarbeitergarderoben erstellt werden kann. Bis zur Inbetriebnahme dieses Gebäudes müssen wir mit einem provisorischen Haupteingang vorliebnehmen, wobei wir bereits im nächsten Jahr aufgrund gewonnener Erfahrungen einige Optimierungsmassnahmen daran vornehmen werden, insbesondere da die Übergangsfrist länger als zunächst gedacht dauern wird.

Ausserdem werden wir das aktuelle Restaurantzelt neben dem Neubau Bürgerspital Solothurn Haus 1 durch einen stabilen, gemieteten und isolierten Holzbau ersetzen. Dieser soll die Zeit bis zur Inbetriebnahme des Hauses 2 überbrücken. Ausserdem kann in diesem Gebäude eine feste technische Infrastruktur installiert werden, sodass eine Alternative für Sitzungen und Veranstaltungen mit einer grösseren Teilnehmerzahl zur Verfügung stehen wird.

Das Vertrauen der Solothurner Bevölkerung in unsere Onkologiezentren in Solothurn und Olten ist gross. Damit dies auch so bleibt, haben wir frühzeitig die Regelung der Nachfolge der Leitung des Onkologiezentrums in Solothurn an die Hand genommen. Dr.med.Thomas Egger wird die soH im Sommer 2022 altershalber verlassen. Bereits per 1. November 2021 hat PDDr.med.Julian Schardt, PhD die personelle und fachliche Gesamtleitung des Zentrums von Thomas Egger übernommen. Wichtige Stationen in seiner klinischen Karriere waren Funktionen als Leitender Arzt Onkologie am Inselspital Bern und am Tumor Zentrum in der Hirslanden-Klinik-Aarau.

Der Bereich Onkologie am Bürgerspital wird seit 2015 als Onkologisches Zentrum geführt. Dies bedeutet, dass am gleichen Ort Wissen aus verschiedenen fachmedizinischen Bereichen zusammenläuft. Angeboten wird ein grosses Behandlungsspektrum der Onkologie. Das Zentrum steht allen Patientinnen und Patienten sowie Zuweisern aus der erweiterten Region offen, sichert die Versorgungsqualität der Medizinischen Onkologie im Raum Solothurn und geniesst hohes Vertrauen.

Die Patientinnen und Patienten werden, wenn immer möglich, vom selben Facharzt untersucht und von einem interdisziplinären Team behandelt. Sie profitieren von der engen Vernetzung und Zusammenarbeit mit der von PD Dr. med. univ. Gregor Lindner geleiteten Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Notfallmedizin. Sie profitieren zudem von weiteren Angeboten im Bürgerspital Solothurn, insbesondere dem Institut für Medizinische Radiologie und Nuklearmedizin, der Onkochirurgie, der Strahlentherapie mit Linearbeschleuniger, der Psychoonkologie und der onkologischen Rehabilitation.

Die Anbindung an die universitäre Onkologie ist schliesslich auch gewährleistet: Durch die bewährte Zusammenarbeit mit der Onkologischen Klinik des Inselspitals Bern wird sichergestellt, dass den Patientinnen und Patienten mit komplexen Krebserkrankungen das breite Know-how eines universitären Zentrumspitals zur Verfügung steht.

Zur Stärkung des onkologischen Angebots in Solothurn wird auch der **Aufbau eines durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Darmkrebszentrums** beitragen. Vorteil einer Zertifizierung ist, dass damit zukünftige Qualitätsvorgaben von Bund und Kanton erfüllt werden können. Dabei soll die Vision eines standortübergreifenden Tumorzentrums berücksichtigt und die erforderlichen Strukturen dafür geschaffen werden, sodass Zertifizierungen weiterer Organkrebszentren in Zukunft möglich werden. Das Kantonsspital Olten bereitet sich darauf vor, eine sanaCERT-suisse-Zertifizierung für das gesamte Spital zu erreichen.

Spitalübergreifend haben wir uns entschlossen, eine eigenständige, **Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Konsiliar- und Belegarztsystem** inklusive einer 24-Stunden-Notfalldienstabdeckung aufzubauen. Die soH konnte dafür Dr. med. Dr. med. dent. Stefan Gerber sowie Dr. med. Dr. med. dent. Fabian Schlittler gewinnen. Bisher mussten sich Patientinnen und Patienten, die einer mund-, kiefer- oder gesichtschirurgischen Behandlung bedurften, ausserkantonale behandeln lassen. Damit können wir unser chirurgisches Leistungsangebot weiter abrunden und die

chirurgische Versorgung der Solothurnerinnen und Solothurner weiter vervollständigen. Das neue Angebot erfolgt standortübergreifend am Bürgerspital Solothurn, am Kantonsspital Olten und am Spital Dornach.

Verbesserungen in unserem radiologischen Angebot gab es am Kantonsspital Olten. Neu haben wir ein **DEXA-Gerät zur Knochendichtemessung** beschafft, sodass nun der Bedarf an regelmässigen Knochendichtemessungen zum Beispiel im Stoffwechselzentrum, in der Orthopädie, Akutgeriatrie, Gerontotraumatologie, Neurologie und Gynäkologie gedeckt werden kann.

Gerne hätten wir 2021 auch das **10 Jahre-Jubiläum der ambulanten Notfallpraxis am Kantonsspital Olten** gefeiert. Die geplante Feier fiel leider der vierten Pandemiewelle zum Opfer. Seit Jahren kommen Hilfesuchende auch bei kleineren Verletzungen und Krankheiten teilweise direkt ins Spital und suchen nicht zuerst den Haus- oder Notfallarzt auf, sondern kommen direkt zur Notfallaufnahme. Die steigenden Patientenzahlen führen automatisch zu einer höheren Belastung des Personals und längeren Wartezeiten. Die Solothurner Spitäl AG (soH) hatte diese Tendenz erkannt und längst erfolgreich darauf reagiert. Im Bürgerspital Solothurn sowie im Kantonsspital Olten richtete sie ambulante Notfallpraxen ein, die zusammen mit Hausärztinnen und Hausärzten der jeweiligen Region betrieben werden. Im Kantonsspital jährte sich die Inbetriebnahme der ambulanten Notfallpraxis zum zehnten Mal.

Die ambulante Notfallpraxis liegt direkt neben der «normalen» Notfallstation, sodass bei Bedarf eine enge Zusammenarbeit mit allen Spezialistinnen und Spezialisten und eine Nutzung der gesamten Infrastruktur des Spitals möglich sind. Das Prinzip ist einfach: Eine Triage durch medizinisches Fachpersonal stellt sicher, dass die leichteren, ambulanten Fälle der ambulanten Notfallpraxis zugewiesen werden. Die schwereren und stationären Fälle kommen sofort auf die Notfallstation des Spitals.

Jährlich suchen durchschnittlich 10 000 Patientinnen und Patienten die ambulante Notfallstation in Olten auf. Das Modell der zwei unterschiedlichen Notfallstationen in unmittelbarer Nähe kommt allen zugute: Patientinnen und Patienten erfahren eine adäquate Behandlung. Die Hausärztinnen und -ärzte haben geplante Einsatzzeiten in der Notfallversorgung und das Spital wiederum mehr Kapazität für die dringlichen Fälle auf der Notfallstation. Die Zusammenarbeit wird von allen Seiten sehr geschätzt.

Eine **Nachfolge** mussten wir für die **Leitung** des in der Region gut etablierten **Stoffwechszentrums am Kantonsspital Olten** suchen. Prof. Dr. med. Gottfried Rudofsky, Chefarzt Stoffwechszentrum, hat sich nach acht Jahren in der soH entschieden, eine Praxis für Endokrinologie und Diabetologie in Olten zu etablieren. Sein Nachfolger, PD Dr. med. Thomas Züger, wird ab Mai 2022 das Stoffwechszentrum des Kantonsspitals Olten leiten. Er war zuletzt Oberarzt an der Universitätsklinik für Diabetologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin und Metabolismus am Universitätsspital Bern. Genau wie bei seinem onkologischen Kollegen PD Dr. med. Julian Schardt bildet die wissenschaftliche Tätigkeit ein zweites Standbein in seiner Berufskarriere, was in Zukunft der soH zugutekommen wird. Seine grosse Erfahrung im Unterrichten wird zudem die Attraktivität des von PD Dr. med. Lukas Zimmerli geführten Departements für Innere Medizin am Kantonsspital Olten für Medizinstudierende sowie Assistenzärztinnen und -ärzte weiter erhöhen.

Eine dritte relevante Stellenneubesetzung gelang uns für die Anästhesie am Bürgerspital Solothurn. PD Dr. med. Ingo Bergmann wurde zum **neuen Chefarzt Anästhesiologie und Mitglied der Spitalleitung am Bürgerspital Solothurn** gewählt. Er wird im Mai 2022 die Leitung der Klinik Anästhesiologie von Dr. med. Philippe Schumacher übernehmen, der nach 29 Jahren als Klinikleiter und Spitalleitungsmitglied in den Ruhestand treten wird. Mit Ingo Bergmann konnten wir einen Nachfolger finden, der nicht nur Facharzt für Anästhesiologie und spezielle Intensivmedizin ist, sondern vor seiner medizinischen Ausbildung bereits eine Ausbildung zum (Lehr-)Rettungsassistenten und eine Fachweiterbildung Pflege in Anästhesie und Intensivmedizin abgeschlossen hat. Ingo Bergmann bringt im Übrigen chefarztliche Erfahrung aus verschiedenen mittelgrossen deutschen Krankenhäusern mit.

Von Veränderungen betroffen ist unsere bisher bei den Hausärztinnen, Hausärzten und Patienten gleichermaßen geschätzte **Urologie soH** mit Standorten am Kantonsspital Olten und Bürgerspital Solothurn. Chefarzt Dr. med. Peter Spörri und weitere urologische Fachärztinnen und -ärzte haben die soH verlassen und neue berufliche Herausforderungen ausserhalb der soH angetreten. Glücklicherweise haben wir mit Dr. med. Tobias Heinrich einen ausgewiesenen Facharzt im Team, der sich bereit erklärt hat, interimistisch die Klinikleitung zu übernehmen. Dr. med. Thomas Forster, stellvertretender Chefarzt, hat im Übrigen seine Sprechstundentätigkeit am Bürgerspital Solothurn weiter ausgebaut. Dr. med. Tobias Gross, ein Urologe mit ausgewiesener Kompetenz in robotischer Chirurgie und langjähriger Kaderarzt am Inselspital Bern, konnte zusätzlich als Konsiliarus

für die urologische Robotik gewonnen werden. Im Notfalldienst nachts wird das Urologische Kompetenzzentrum der soH durch die Urologische Klinik am Kantonsspital in Aarau entlastet.

Ab Januar 2022 werden sukzessive wieder zusätzliche urologische Fachärztinnen und -ärzte in Oberarzt- und leitender Funktion zu unserem Team stossen, sodass wir unsere Dienstleistung an beiden Standorten wieder im gewohnten Umfang anbieten und sogar ausbauen werden.

Spital Dornach – Personelles, Organisation und Infrastruktur

Im Rahmen der Optimierung der Patienteninfrastruktur am Spital Dornach konnten wir die Komplettsanierung des Notfalls Ende 2021 abschliessen. Somit steht Patientinnen und Patienten nun ein zeitgemässes Notfallzentrum zur Verfügung, in dem optimale Erstversorgungen möglich sind und die Privatsphäre bestens gewährleistet ist. Abschliessen konnten wir im vergangenen Jahr auch die Umnutzung und Sanierung ehemaliger Büroräumlichkeiten im ersten Obergeschoss in einen Behandlungstrakt für Sprechstunden der Endokrinologie, Chirurgie, Anästhesie sowie diverse andere Spezialsprechstunden. Bereits beschlossen haben wir die Sanierung diverser Patientenzimmer, um unseren Patientinnen und Patienten baldmöglichst einen nach Versicherungskategorien differenzierten noch besseren Komfort bieten zu können.

Im Sinne einer Abrundung unseres Leistungsangebots haben wir den Aufbau einer geronto-traumatologischen Einheit mit acht Betten in Dornach beschlossen. Aufgrund des Durchschnittsalters der bisher hospitalisierten traumatologischen Patientinnen und Patienten sowie mit Blick auf die starke Entwicklung der Traumatologie am Standort Dornach sind beste Voraussetzungen gegeben, um mit dem neuen Angebot dem regionalen Bedarf gerecht zu werden. Verantwortliche Chefarztin wird Dr. med. Vesna Stojanovic, Akutgeriatrie soH, sein.

Und schliesslich gab es auch eine relevante personelle Veränderung am Juranordfuss: Dr. med. Nabin Wagle, bisher stellvertretender Chefarzt Anästhesiologie am Spital Dornach, übernahm per Anfang Oktober 2021 die Klinikleitung von Manuel Stäubli, der altershalber zurückgetreten ist.

Die fundierten medizinischen Kenntnisse, die hohe Akzeptanz bei Kolleginnen, Kollegen und Patienten und das Bemühen, den aktuellen, patientenerprobten Stand der Forschung zum Wohl der Dornacher Patienten bei Behandlungen einzusetzen, waren ausschlaggebende Punkte für die Wahl von Nabin Wagle zum Chefarzt und Spitalleitungsmitglied.

«Das Besondere an meinem Beruf ist die präzise Handhabung von Instrumenten, Arbeitsschritten und Systemen. Man arbeitet sehr viel im Praktischen, dennoch kommt das Theoretische nicht zu kurz. Operationen müssen nicht nur vorbereitet, sondern vor allem von allen verstanden werden. Eigenes Weiterbilden und präzises Arbeiten schätze ich sehr!»

Gabriel Fritzsche

Dipl. Fachmann Operationstechnik HF Kantonsspital Olten

13



Psychiatrische Dienste – Organisation, Personelles und Forschung

In der Psychiatrie stand auch 2021 die neue Angebotsstrukturierung der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Fokus. Zwei neue Pfeiler in der Versorgung konnten in Betrieb genommen werden: Ab Februar 2021 konnte die Tagesklinik, die sich in einem Teil der Lokalitäten der ehemaligen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik befindet, ihre Tätigkeit aufnehmen. Im Oktober startete das sogenannte aufsuchende Angebot, bei dem Patientinnen und Patienten in ihrem persönlichen Umfeld zu Hause betreut werden.

Eine der grössten Herausforderungen beim Umbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist nach wie vor die angespannte Situation bei den Fachkräften. Umso erfreulicher ist es, dass bisher stetig neues Personal rekrutiert und damit die neuen Angebote etabliert werden konnten. So gelang es, die beiden Leitenden Arztstellen zu besetzen: Dr. med. Frauke Hartmann übernahm die Leitung der ambulanten Angebote in Solothurn und Grenchen, während Dr. med. Oliver Pick als Leitender Arzt für die Standorte Olten, Balsthal und Grenchen zuständig ist.

In den Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (KPPP) konnten wir weitere zentrale Funktionen neu besetzen. Die Nachfolge von Dr. med. Beat Nick, der per Ende 2020 pensioniert wurde, übernahm ab Januar 2021 Dr. med. Andreas Wolf, der zuvor bereits viele Jahre als Oberarzt in den KPPP arbeitete. Er leitet seither das Behandlungszentrum für Psychosen mit seinen stationären und ambulanten Spezialangeboten sowie die Ambulatorien in Grenchen und in Solothurn. Dr. med. Juli-

jana Vukasinovic wurde zur neuen Leiterin des Behandlungszentrums für Alterspsychiatrie ernannt, zu welchem neben den beiden alterspsychiatrischen Akutstationen in Solothurn auch Tageskliniken und Ambulanzen in Olten und Solothurn gehören. Julijana Vukasinovic war zuvor auch als Oberärztin bei uns tätig und übernahm Anfang September 2021 die Nachfolge von Dr. med. Stephan Michels, der die soH altershalber verliess.

Eine Auszeichnung für die Psychiatrischen Dienste war, dass die Schweizerische Gesellschaft für Schlafforschung, Schlafmedizin und Chronobiologie (SSSSC) ihre Jahrestagung Ende September in den dafür bestens geeigneten Räumlichkeiten in der Psychiatrischen Klinik Solothurn unter Einhaltung entsprechender Schutz- und Hygienevorschriften durchführte. Prof. Dr. med. Martin Hatzinger, Chefarzt KPPP und Direktor der Psychiatrischen Dienste, ist gleichzeitig auch Präsident der SSSSC. Schliesslich fand Anfang Dezember das Jubiläums-Symposium «Auf Kurs bleiben – 10 Jahre Psychosomatik Olten» im Kantonsspital Olten statt.

Auch forschungsmässig waren die KPPP im Jahre 2021 unverändert aktiv: Im mehrjährigen vom Nationalfonds unterstützten Projekt, das in Kooperation mit dem Departement Bewegung und Sport der medizinischen Fakultät, Universität Basel, durchgeführt wurde, konnte die Patientenrekrutierung erfolgreich abgeschlossen werden. Im Weiteren konnten in den laufenden Projekten zur Biomarker-gestützten Depressionsbehandlung (Schlaf-EEG-Marker, Pharmakogenetik) erste Resultate an Kongressen vorgestellt und publiziert werden.

«Ich mag an meinem Beruf die vielfältigen Kontakte mit Patientinnen und Patienten und Kollegen. Daraus ergeben sich gerade mit Patienten manchmal tiefgründige Gespräche. Die Dankbarkeit, die mir die Patienten verbal und nonverbal entgegenbringen, empfinde ich ebenfalls als sehr motivierend im Berufsalltag.»

Matthias Zumstein (links)

Fachmann Gesundheit Bürgerspital Solothurn



Grosse Fortschritte in der Digitalisierung

Auch im Jahr 2021 haben wir zusammen mit den Kliniken und Fachbereichen weitere wichtige Ziele im Rahmen der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie erreicht. Die Verschiebung des Umzugs in den Neubau am Bürgerspital Solothurn eröffnete uns die Möglichkeit, die Bereitstellung und den Nutzen der Kommunikationsinfrastruktur nochmals zu optimieren. So steht unseren Patientinnen und Patienten neu das digitale Patiententerminal zur Verfügung, das nicht nur die für den Patienten wichtigen Medien wie Internetzugang, TV und Telefon bündelt, sondern auch Filmangebote, digitale Zeitungen und Zeitschriften, Kiosk-Bestellmöglichkeiten und vieles mehr bietet. Für Angehörige und andere Besucherinnen und Besucher von Patientinnen und Patienten haben wir ausserdem eine spezielle App entwickelt, die ihnen im Sinne einer digitalen Wegführung den schnellsten Weg an den gewünschten Ort in unserem neuen Haus 1 am Bürgerspital Solothurn weist. Das Patiententerminal bieten wir an allen somatischen Standorten an.

Mit Erfolg abschliessen konnten wir den Aufbau unseres neuen elektronischen Archivs (e-Archiv), das die physische Ablage von Patientendokumentationen unnötig macht. Die Mitarbeitenden haben nur Vorteile gegenüber dem früheren System mit physischen Dokumenten: entfallender Suchaufwand, direkte Verfügbarkeit der gewünschten Daten, Protokollierung der Zugriffe auf Dokumente und freiwerdende Flächen für andere Zwecke.

Die Informatik soH beschäftigte sich ausserdem federführend und im Auftrag der Geschäftsleitung mit dem Thema Cyber-Security, denn auch Institutionen des Gesundheitswesens sind vermehrt Cyber-Angriffen ausgesetzt. Die Geschäftsleitung hat die Gefahr als sehr hoch eingestuft und deshalb im Laufe des Jahres ein neues Programm Cyber Security – Business Continuity verabschiedet.

Die Digitalisierung der Spitäler wird weiter voranschreiten. Um Trends und Bedürfnisse rasch aufgreifen zu können, wurde ein Digitalisierungsboard geschaffen, das die weitere Digitalisierung in der soH begleitet und bei Bedarf priorisiert. Neben dem Digitalisierungsboard besteht auch eine Medizininformatik-Strategiegruppe.

Herzlichen Dank

Für die gute, enge und aufgrund der Pandemie umso wichtigere enge und unkomplizierte Zusammenarbeit mit allen unseren internen und externen Partnern auf dem Weg zu einer bestmöglichen Versorgung kranker und verletzter Menschen danke ich auch nochmals im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich. Nur dank des seit zwei Jahren ausserordentlichen Einsatzes aller Kolleginnen und Kollegen können wir die nur schwer planbaren Herausforderungen der Pandemie bewältigen. Ich danke Ihnen allen auch im Namen der Geschäftsleitung.

MARTIN HÄUSERMANN | CEO

THEMA
.....

BERICHTE AUS DEN SOLOTHURNER SPITÄLERN



NOTFALL IM SPITAL DORNACH IM NEUEN KLEID

Beengte Platzverhältnisse, mangelnde Privatsphäre, nicht mehr zeitgemässe Arbeitsabläufe – diese Dinge gehören im Spital Dornach auf der Notfallstation der Vergangenheit an. Im letzten Jahr erfolgte im Rahmen der Optimierung der Patienteninfrastruktur eine Sanierung des Bereichs, die bis zum Frühjahr 2022 komplett abgeschlossen sein wird.

Am Anfang der Umbau-Überlegungen stand die Frage nach direkteren, patientenzentrierten Prozessen. Das ärztliche und pflegerische Behandlungsteam analysierten gemeinsam, wo die Schwachstellen lagen. So zum Beispiel beim Röntgen: Rund 80 Prozent der Notfallpatientinnen und -patienten werden geröntgt. Der entsprechende Raum befand sich früher im zweiten Obergeschoss, wobei für den Transport zwei Mitarbeitende benötigt wurden, die dann wiederum an anderer Stelle fehlten. Neu ist der Röntgenraum in der Notfallstation platziert.

Bei Eintritt gelangen Notfallpatientinnen und -patienten neu direkt zum zentralen Stützpunkt, in dem alle Fäden zusammenlaufen. Ein Dispositions-Tool zeigt an, welche Patientinnen und Patienten aktuell betreut werden, welche Fachgebiete einbezogen sind, wer für sie zuständig ist und welche Massnahmen ergriffen wurden und noch anstehen. Über Monitore werden ausserdem aus den Notfallkojen Vitaldaten übermittelt wie Herzrhythmus, Blutdruck, Sauerstoffsättigung des Hämoglobins oder Körpertemperatur. So kann das Notfallteam auf Auffälligkeiten sofort reagieren und immer im Blick behalten, wie sich der Gesundheitszustand aller Patienten entwickelt.

Mehr Platz gibt es für die Patientenaufnahme, die Wartezone und die Triage. Die Triage erhöht die Effizienz deutlich, denn sie unterteilt die notwendigen Behandlungen und Abklärungen in einzelne Schritte und ihre Dringlichkeit. Indem mit der Triage entschieden wird, wem wann welche Behandlung zuteilwerden soll, kann sichergestellt werden, dass die Ressourcen bestmöglich eingesetzt werden. Die Notfallstationen der Solothurner Spitäler verwenden dazu den Emergency Severity Index (ESI).

Die neue Rohrpostleitung ermöglicht es, dass Blutproben per Luftdruck in den zweiten Stock ins Labor geschickt werden. So können beispielsweise in der Behandlung von lebensbedrohlichen Symptomen wichtige Sekunden gewonnen werden. Neu ist zudem die Apotheke mit dem Materiallager direkt hinter dem Stützpunkt zentral platziert.

Behelfsmässig mit Vorhängen abgetrennte Kojen in den Gängen gehören der Vergangenheit an. Wer auf der ESI-Skala mit vier oder fünf eingestuft wurde, wird in einem der vier neu gebauten Fast-Track-Behandlungsräume versorgt. Diese sind ausgerüstet wie ein Behandlungszimmer einer Hausarztpraxis. Hier können viele einfache Massnahmen rasch und rund um die Uhr durchgeführt werden. Die schwereren Fälle werden auf eine von sechs Notfallkojen verlegt. Nebst den Notfallärzten können bei Bedarf jederzeit spezialisierte Ärzte aus den Bereichen der Allgemeinen Inneren Medizin und Chirurgie, der Traumatologie, Radiologie, Urologie, Onkologie, Wirbelsäulenchirurgie, Pneumologie, Endokrinologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Psychiatrie oder Orthopädie hinzugezogen werden. Dank mobiler Stationen für Gips, Wundversorgung, Ultraschall und Reanimation können alle Behandlungen in jeder Notfallkoje durchgeführt werden. Patienten der ESI-Stufe 1, die akut lebensbedrohlich verletzt oder erkrankt sind, werden primär auf der Notfallstation Dornach stabilisiert und meistens an ein Zentrumsspital weiterverlegt.

Den Mehrbedarf an Platz hat man dadurch erreicht, dass die Station um die dahinterliegenden Räume erweitert wurde. Die ambulanten Einheiten – unter anderem Chirurgie, Endokrinologie und Anästhesie – bieten ihre Sprechstunden neu im ersten Stock des Spitals an.

Die Notfallstation ist eines der Herzstücke des Spitals Dornach. Auch eine kurzzeitige Schliessung für einen Umbau wäre undenkbar gewesen, weshalb der Umbau bei laufendem Betrieb erfolgen musste. Die Infrastruktur musste jederzeit für die Notfallbehandlungen zur Verfügung stehen, was in Pandemiezeiten besonders herausfordernd war. Mehrmals fanden kleinere Umzüge statt. Mitarbeitende, aber auch Patientinnen und Patienten waren im letzten Jahr gefordert.

Der neue Notfall erfüllt nun alle Bedingungen für einen optimalen, modernen Notfallversorgungsbetrieb. Gelungen ist der Umbau auch deshalb, weil bei allen praktischen Überlegungen die Erwartungen der Patientinnen und Patienten nicht zu kurz kamen. Spitaldirektorin Irene Wyss formulierte es klar: «Der Wohlfühlfaktor unserer Patientinnen und Patienten ist uns wichtig. Auch im Notfall. Tagtäglich setzen wir uns dafür ein.»

«Mir gefällt es, mich auf der Notfallstation stets neuen Herausforderungen zu stellen und den Patientinnen und Patienten in schwierigen Situationen die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Die Wertschätzung und Dankbarkeit, die ich von ihnen und den Angehörigen erhalte, bestätigt mir immer wieder, im richtigen Beruf zu sein. Ein Lächeln zu erhalten, ist ein grosses Geschenk.»

Melihate Hetemi

Stv. Stationsleiterin Spital Dornach

17



NEUES HAUS 1 AM BÜRGERSPITAL SOLOTHURN IST IN BETRIEB

Die Fertigstellung des Neubaus war unter Einhaltung des zeitlichen und finanziellen Rahmens im Frühjahr 2020 erfolgt. Die Coronavirus-Pandemie und nachträglich aufgetretene Mängel an den Unterlagsböden hatten jedoch eine Bezugsverschiebung auf den Frühling 2021 notwendig gemacht. Die soH war aber froh, dass einzelne Bereiche in den unteren Stockwerken wie die Apotheke, das Labor, das Institut für Medizinische Radiologie (IMR), die Radioonkologie und das Ambulatorium der Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Akutgeriatrie trotzdem im Herbst 2020 in Betrieb genommen werden konnten.

Im Mai 2021 war es endlich so weit, dass alle Bettenstationen, das neue Operationszentrum, das Notfallzentrum mit der Notfallpraxis sowie die diversen Ambulatorien ihren Betrieb im neuen Gebäude aufnehmen konnten. Eröffnungsfeierlichkeiten unter anderem für die Solothurner Bevölkerung waren leider 2021 pandemiebedingt nicht möglich. So werden die die meisten Solothurnerinnen und Solothurner das neue Spital erst kennen und schätzen lernen, wenn sie selbst oder ihre Angehörigen dort einmal behandelt und versorgt werden. Feststellen lässt sich schon heute bei stationären und ambulanten Behandlungen: Das neue Bürgerspital Solothurn ist ein Magnet für Gesundheitsdienstleistungen in der Region. Die Betten und Ambulatorien sind voll, unabhängig von der Pandemie.

Der knapp zwei Wochen dauernde Umzug bedeutete für die Umzugsprojektleitung und alle betroffenen Bereiche eine grosse Herausforderung, da er während des laufenden Betriebs erfolgte. Damit alle Behandlungsprozesse im Neubau von Anfang an möglichst reibungslos funktionierten, waren die Mitarbeitenden in ihren neuen Arbeitsbereichen ausführlich geschult worden. Ein an die Corona-Massnahmen angepasstes Schulungskonzept mit virtuellen Lernpfaden vermittelte reale Lerneinheiten mit praktischen Beispielen. Allein schon durch die Grösse der neuen Abteilungen ergaben sich neu zusammengesetzte Behandlungsteams und zahlreiche Prozessveränderungen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Umstellung vom Vertrauten zum Neuen eine gewisse Angewöhnungszeit der Mitarbeitenden beansprucht. Die alten Gebäude, Wege und Betriebs-einrichtungen waren plötzlich Vergangenheit und mit dem Neubau Haus 1 nicht vergleichbar. Trotz intensiver Vorbereitung und Schnittstellenvereinbarungen waren diverse Details im Vorhinein nicht planbar. Deshalb war bereits im Vorfeld des Bezugs eine Optimierungsphase eingeplant. Zahlreiche Verbesserungen konnten rasch an die Hand genommen und umgesetzt werden. Die



Erste Umfragen zeigen, dass das neue Ambiente im Bürgerspital Solothurn einen positiven Effekt auf das Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten hat.

höhere Effizienz aufgrund der Tatsache, dass ein Grossteil der medizinischen Bereiche heute im gleichen Gebäude untergebracht ist, macht sich bereits bemerkbar. Davon profitieren die Patientinnen und Patienten. Da bis zum Bezug des Hauses 2 der Zugang zum neuen Gebäude über den als Provisorium gedachten Eingang erfolgt, setzt die soH auch hier prozessuale und kleine bauliche Anpassungen um.

Es ist erfreulich, dass die soH und der Kanton Solothurn als Bauherr sowohl von den Patientinnen, Patienten und Besuchern als auch den Mitarbeitenden durchwegs positive Rückmeldungen zum Neubau Haus 1 erhalten.

Nächste Schritte im Neubauprojekt Bürgerspital Solothurn sind der Rückbau diverser Bestandesbauten aus den Siebzigerjahren, der Einbau des Herzkatheterlabors im neuen Haus 1 und bis Ende 2026 der Abschluss des Projekts mit dem Neubau von Haus 2. Dort werden sich unter anderem der neue Haupteingang, das Mitarbeiterrestaurant und ein Bistro finden.

10 JAHRE AMBULANTE NOTFALLPRAXIS IN OLTEN

19

Kleine Schnittwunde, Zeckenbiss, Übelkeit: Aus medizinischer Sicht leichte Notfälle werden in ambulanten Notfallpraxen behandelt. Diese zusätzlichen Praxen haben sich längst bewährt. Patientinnen und Patienten mit schwereren Verletzungen und Erkrankungen, welche einen stationären Aufenthalt nach sich ziehen könnten, werden hingegen auf den Notfallstationen medizinisch versorgt.

Seit Jahren ist es klar ersichtlich: Immer mehr Menschen suchen bei kleineren Verletzungen und Krankheiten nicht zuerst den Haus- oder Notfallarzt auf, sondern gehen direkt zur Notfallaufnahme des Spitals. Die steigenden Patientenzahlen führen automatisch zu einer höheren Belastung des Personals und längeren Wartezeiten. Die soH hat diese Tendenz schon früh erkannt und als eine der ersten Spitalgruppen in der Schweiz darauf reagiert. Im Bürgerspital Solothurn sowie im Kantonsspital Olten richtete sie ambulante Notfallpraxen ein, die zusammen mit Hausärztinnen und Hausärzten der jeweiligen Region betrieben werden. Im Kantonsspital jährte sich die Inbetriebnahme der ambulanten Notfallpraxis zum zehnten Mal. Am Bürgerspital Solothurn war der offizielle Start der ambulanten Notfallstation bereits im Januar 2009 erfolgt.

Die ambulante Notfallpraxis am Kantonsspital Olten liegt direkt neben der «normalen» Notfallstation, sodass bei Bedarf eine enge Zusammenarbeit mit allen Spezialistinnen und Spezialisten und eine Nutzung der gesamten Infrastruktur des Spitals möglich sind. Das Prinzip ist einfach: Eine Triage durch medizinisches Fachpersonal stellt sicher, dass die leichteren, ambulanten Fälle der ambulanten Notfallpraxis zugewiesen werden. Die schweren und stationären Fälle kommen sofort auf die Notfallstation des Spitals.

Jährlich suchen durchschnittlich 10000 Patientinnen und Patienten die ambulante Notfallstation in Olten auf. Das Modell der zwei unterschiedlichen Notfallstationen kommt allen zugute: Patientinnen und Patienten erfahren eine adäquate Behandlung. Die Hausärztinnen und -ärzte haben geplante Einsatzzeiten in der Notfallversorgung und das Spital wiederum mehr Kapazität für die dringlichen Fälle auf der Notfallstation. Die Zusammenarbeit wird von allen Seiten sehr geschätzt:



In der ambulanten Notfallpraxis sind Patientinnen und Patienten in medizinisch leichten Notfällen bestens aufgehoben.

Sandra Lambroia Groux, Direktorin Kantonsspital Olten: «Wir vom Kantonsspital Olten sind sehr stolz auf die NOFOL. Sie hat sich in den letzten 10 Jahren sehr gut entwickelt.»

Dr. med. Jean-Pierre Grob, Hausarzt und ehemaliger Präsident NOFOL-Kommission: «Die Hausärztinnen schätzen die Nähe zu ihren Fachkollegen im Spital.»

PDDr. med. Lukas Zimmerli, Chefarzt Departement Innere Medizin: «Wir arbeiten als Fachteams interprofessionell zusammen und garantieren so eine hohe Patientensicherheit.»

Die ambulante Notfallstation des Kantonsspital Olten wird abends sowie an den Wochenenden tagsüber und abends von den Hausärztinnen und -ärzten betrieben, in der restlichen Zeit von entsprechend ausgebildeten Kaderärztinnen und -ärzten der Medizinischen Klinik.

«Mir ist die enge und intensive Zusammenarbeit im Behandlungsteam und mit den Eltern wichtig. Und natürlich die Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen an sich, denn sie bringt jeden Tag neue Herausforderungen. Es ist schön zu sehen, wie sie durch den Aufenthalt in der Tagesklinik gestärkt werden. Schliesslich bin ich als nicht mehr ganz so junge Person froh, keine Schichten mehr zu haben.»

Jasmine Beljean (2. von rechts)

Fachexpertin Pflege, Tagesklinik Solothurn, Kinder- und Jugendpsychiatrie



NEUE CHEFÄRZTE IN DEN AKUTSPITÄLERN

21

Fachkräfte auf dem Gesundheits-Arbeitsmarkt zu finden, wird zunehmend schwieriger. Umso glücklicher ist die soH, dass sie zentrale Chefarztpositionen mit hochqualifizierten externen Persönlichkeiten und in einem Fall aus dem internen Kader neu besetzen konnte.

Spital Dornach

Dr. med. Nabin Wagle, seit 2019 stellvertretender Chefarzt Anästhesie am Spital Dornach, übernahm per Anfang Oktober 2021 die Klinikleitung Anästhesie von Manuel Stäuble. Manuel Stäuble trat altershalber zurück, wird die Anästhesie aber noch bis Herbst 2022 in einem reduzierten Pensum unterstützen.

Der gebürtige Nepalese Nabin Wagle startete seine klinische Laufbahn nach dem Studium der Humanmedizin und der Promotion an der Universität Freiburg i. Br. (DE) im Herzzentrum Lahr (DE) in der Abteilung für Herzchirurgie und wechselte später in die Kardioanästhesie. Er schloss seine Facharztausbildung in Anästhesiologie 2009 in den Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH ab. Es folgten Weiterbildungen in den Schwerpunkten Notfallmedizin, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Schwerpunkt von Nabin Wagle ist heute die ultraschallgesteuerte Regionalanästhesie.

Bürgerspital Solothurn

PD Dr. med. Julian Schardt, PhD hat im August 2021 als Chefarzt gestartet und im November die fachliche Gesamtleitung des Onkologiezentrums am Bürgerspital Solothurn von Dr. med. Thomas Egger übernommen. Thomas Egger wird im Sommer 2022 in den Ruhestand treten.

Er studierte Humanmedizin an der Ludwig-Maximilian-Universität in München (DE) und schloss 2008 die akademische Ausbildung mit dem Doktorat ab. Nach Stationen am Inselspital Bern und im Spitalzentrum Biel war Julian Schardt von 2010 bis 2020 in der Onkologie am Inselspital Bern beschäftigt. In dieser Zeit schloss er auch seine Facharztausbildung in Medizinischer Onkologie ab. 2017 wurde er dann zum Leitenden Arzt Onkologie am Inselspital ernannt. 2020 wechselte er in gleicher Funktion an das Tumor Zentrum Aarau in der Hirslanden-Klinik Aarau. Der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeit liegt bei den urogenitalen Tumoren. 2010 erwarb er seinen PhD an der Universität Bern, 2017 wurde ihm die Venia docendi für seine Forschung im Bereich der neoadjuvanten Therapie bei Blasenkrebs verliehen.

In Solothurn war ausserdem die Chefarztposition in der Anästhesie neu zu besetzen. **PD Dr. med. Ingo Bergmann** wurde zum neuen Chefarzt Anästhesie und Mitglied der Spitalleitung am Bürgerspital Solothurn gewählt. Er wird im Mai 2022 die Leitung der Klinik für Anästhesie von Dr. med. Philippe Schumacher übernehmen, der nach 29 Jahren der Klinikleitung und als Spitalleitungsmitglied im kommenden Jahr in den Ruhestand treten wird.

Der aus Göttingen (DE) stammende PDDr. med. Ingo Bergmann schloss zunächst eine Ausbildung zum (Lehr)Rettungsassistenten ab und absolvierte eine Fachweiterbildung Pflege in Anästhesie und Intensivmedizin, bevor er sein Studium in Humanmedizin an der Georg-August-Universität in seiner Heimatstadt absolvierte und mit der Promotion in Regensburg 2010 abschloss. Er erwarb die Zusatzbezeichnung spezielle Notfallmedizin, 2014 erhielt er die Facharztanerkennung Anästhesiologie, 2017 erwarb er die Zusatzanerkennung als Facharzt spezielle Intensivmedizin.

Nach ober- und kaderärztlichen Funktionen in der Klinik für Anästhesiologie, Schmerztherapie, Rettungs- und Intensivmedizin der Universitätsmedizin Göttingen wurde Ingo Baumann 2018 zum Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin der Orthopädischen Klinik Hessisch-Lichtenau gewählt. Mitte 2019 wechselte er ebenfalls als Chefarzt in die Klinik für Intensivmedizin und Notfallmedizin sowie Anästhesiologie II des Klinikums Hann, Münden.

Parallel zu seiner klinischen Tätigkeit setzte Ingo Bergmann seine wissenschaftliche Tätigkeit an der Universitätsmedizin Göttingen fort und wurde im Fach Anästhesiologie habilitiert.

Kantonsspital Olten

Zum Jahresende wurde schliesslich **PD Dr. med. Thomas Züger** zum neuen Chefarzt Endokrinologie, Diabetologie und klinische Ernährung am Kantonsspital Olten gewählt. Er wird ebenfalls 2022 die Leitung des Stoffwechselzentrums von Prof. Dr. med. Gottfried Rudofsky übernehmen, der nach acht Jahren in der soH beschlossenen hat, eine eigene Praxis in der Region aufzubauen.

Der aus Appenzell Ausserrhoden stammende PDDr. med. Thomas Züger entschied sich nach der Matura für das Studium der Humanmedizin an der Universität Bern, das er 2009 mit der Promotion abschloss. Sein Interesse an seinen Fachgebieten zeigte Thomas Züger bereits bei der Wahl seiner Weiterbildungsassistenten innerhalb der Insel Gruppe AG in Bern. Thomas Züger besitzt die Facharztstitel für Allgemeine Innere Medizin sowie für Endokrinologie und Diabetologie. Ab 2018 war er als Oberarzt der Universitätsklinik für Diabetologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin und Metabolismus am Universitätsspital Bern tätig.

Parallel zu seiner klinischen Tätigkeit setzte er seine wissenschaftliche Tätigkeit fort und wurde 2021 von der Medizinischen Fakultät der Universität Bern habilitiert. Neben seiner Tätigkeit am Universitätsspital Bern arbeitete er zudem als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Management, Technologie und Ökonomie an der ETH Zürich.

UMGESTALTETE KINDER- UND JUGEND- PSYCHIATRIE NIMMT FORM AN

Nach der Schliessung der drei stationären Abteilungen per Ende 2020 galt es, zusätzlich zum Tagesgeschäft die neue Angebotsstruktur aufzubauen: die Lancierung der Tagesklinik sowie des aufsuchenden Angebots. Dies gelang dem Team unter der Leitung der neuen Chefärztin Dr. med. Anne-Catherine von Orelli auf vortreffliche Weise. Grundlegend dabei ist, dass alle zugewiesenen Kinder und Jugendlichen eine auf Bedürfnisse und Krankheitsbild angepasste Therapie erhalten. Ambulante Behandlungen bietet die soH weiterhin im Kanton Solothurn an. Kinder und Jugendliche mit komplexeren Krankheitsbildern profitieren bei stationären Behandlungen von den ausgezeichneten Angeboten unserer ausserkantonalen Partnerkliniken. Die beiden neuen Teilbereiche «Tagesklinik» und «Aufsuchendes Angebot» verfolgen das Ziel, junge Patientinnen und Patienten in einem frühen Krankheitsstadium niederschwellig zu begleiten. Sie gelangen dann zum Einsatz, wenn es eine intensivere Betreuung braucht als beispielsweise eine wöchentliche Therapiestunde.

Auswirkung der Pandemie auf die Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP)

Weiterhin stabil hoch ist die Nachfrage an ambulanten Behandlungen von Kindern und Jugendlichen. Leicht saisonale Schwankungen verlaufen gemäss den Vorjahren, jeweils in den wärmeren Monaten sowie zu Ferienzeiten. Krankheitsbilder und Symptome wie Depression, Schlaflosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Essstörungen, Ängste sowie Lebensüberdrußgedanken – oder auch Kombinationen davon – beobachten wir momentan vermehrt. Diese entstammen oft verschiedenen Faktoren. Klar ist, dass die Pandemie wegen den einhergehenden Einschränkungen eine zusätzliche Belastung darstellt.

Tagesklinik mit Schulbetrieb an bekanntem Ort

Wo sich einst die stationäre Klinik mit insgesamt 18 Betten befand, ist heute die Tagesklinik untergebracht. Die so neu geschaffenen acht Plätze stehen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung, die tagsüber therapeutischer Behandlungen bedürfen. Parallel dazu besuchen sie den Schulunterricht in Mischklassen, der in enger Koordination mit dem Volksschulamt bewerkstelligt wird. Abends kehren die jungen Menschen im Schulalter bis zum vollendeten 17. Lebensjahr zu ihren Familien zurück, die weiterhin eine zentrale Rolle der Therapie innehaben.



Ganzheitliche Betreuungsstruktur in unserer neuen Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Behandlung im gewohnten Umfeld

Das aufsuchende Angebot hat sich in anderen Kantonen bereits erfolgreich etabliert. Seit Oktober 2021 befindet sich das aufsuchende Angebot nun fest in unserem Leistungskatalog. Kinder und Jugendliche sollen dabei in ihrem gewohnten Umfeld mit Familie, Schule und bei Freizeitaktivitäten begleitet werden. Die bereits bestehenden Bezugspersonen sind Bestandteil der Therapie und werden aktiv mit einbezogen. Aktuell stehen drei Therapeuten für das aufsuchende Angebot im Einsatz, bei zusätzlicher Nachfrage wird das Team ausgebaut.

Kaderstellen trotz trockenem Arbeitsmarkt besetzt

Zwei Kaderärzte stiessen zum Team der KJP, welche die ambulanten Angebote leiten: Dr. med. Frauke Hartmann für Solothurn und Grenchen sowie Dr. med. Oliver Pick für Olten und Balsthal. Für die Leitung der Tagesklinik kehrte Dr. med. Donata Eschbach zu uns zurück. Langjährige bewährte und auch junge Kolleginnen und Kollegen tragen zur gewinnenden Teamkultur genauso bei.

NEUSTRUKTURIERUNG IN DER MEDIZINISCHEN FÜHRUNG

23

Um langfristig ein auf die Bedürfnisse der Solothurner Bevölkerung abgestimmtes Leistungspaket anbieten zu können, muss sich die soH weiterentwickeln. Zum einen ist dafür eine bedürfnisorientierte patientenzentrierte Anpassung der Medizinstrategie notwendig, zum anderen müssen die aktuellen Behandlungsprozesse weiter optimiert werden.

Die Entwicklung der neuen Medizinstrategie liegt in der Verantwortung von Dr. med. Katharina Rüter-Wolf. Als neue ärztliche Direktorin ist sie seit September 2021 in der soH und Mitglied der Geschäftsleitung. Katharina Rüter-Wolf studierte Medizin an der Universität Regensburg (DE) und der Technischen Universität München. In München promovierte sie zum Thema «PET Studie mit Cluster-Kopfschmerzpatienten». Ihre Beziehung zur Schweiz baute sie bereits während ihres Studiums bei der WHO und in mehreren Schweizer Spitälern auf. Sie ist Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Bereits während des Studiums zeigte Katharina Rüter-Wolf grosses Interesse an Management-Aufgaben und sammelte Erfahrungen in einer Unternehmensberatung in Berlin und der EMA in London. Im Jahr 2013 erhielt sie ein Fellowship Clinical Management in der Bereichsleitung am Universitätsspital Basel, wodurch sie ihr zweites Standbein mit der Medizin verbinden konnte. Drei Jahre später schloss sie ihren MBA in International Healthcare Management mit dem Best Student Award ab. Sie initiierte und leitete das Lean Hospital Program und war Geschäftsführerin der Reproduktionsmedizin und gynäkologischen Endokrinologie am Universitätsspital Basel. Am Universitätsspital Basel war sie vor ihrer Tätigkeit bei der soH zuletzt Abteilungsleiterin «Patientenzentriertes Management» in der Ärztlichen Direktion und zu einem Teilzeitpensum Kaderärztin Gynäkologie und Geburtshilfe.



Dr. med. Katharina Rüter-Wolf,
Ärztliche Direktorin seit 1. September 2021.

In der soH ist Katharina Rüter-Wolf ausschliesslich als Ärztliche Direktorin tätig, sodass sie sich gemeinsam mit dem Verwaltungsrat, den Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsleitung sowie den Kaderärztinnen und -ärzten auf die Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsangebots der soH konzentrieren kann. Bereits während ihrer Einarbeitungsphase begann sie mit der Projektplanung der neuen Medizinstrategie soH, deren Entwicklung und Umsetzung im Geschäftsjahr 2022 im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stehen werden. Zudem strukturierte sie den ihr zur Seite stehenden Rat der Ärztlichen Direktion neu und erarbeitete mit den Mitarbeiterinnen des ihr neu unterstellten Qualitätsmanagements soH die neue Strategie Qualitätsmanagement soH ab 2022, in der unter anderem die Implementierung von Patient Reported Outcome Measures (PROMs) in der soH definiert ist.

Bezüglich der aktuellen Prozesse innerhalb der soH zeigte eine fundierte Analyse, dass die soH im ambulanten und stationären Leistungsangebot in Bezug auf Effektivität und Effizienz noch Entwicklungspotenzial besitzt. Deshalb hat der Verwaltungsrat die neue Direktion Medizinische Unternehmensentwicklung geschaffen. Sie arbeitet mit der Ärztlichen Direktion, den Standortdirektorinnen und den Kliniken an dem Ziel, die Effizienz in den medizinischen Dienstleistungen zu erhöhen, verbunden mit mindestens gleicher Qualität.

Für diese wichtige Aufgabe konnte die soH Dr. med. Peter Bertke gewinnen, der seit September 2021 der neuen Direktion Medizinische Unternehmensentwicklung vorsteht. Nach Studium und Promotion in Greifswald (DE) sowie Weiterbildungsstationen an diversen Schweizer Spitälern erwarb er die Facharzttitel für Allgemeine Innere Medizin und Nephrologie. Gleichzeitig wuchs sein Interesse an medizin-ökonomischen Fragestellungen. So unterstützte er die soH während seiner oberärztlichen Tätigkeit von 2014 bis 2015 am Bürgerspital Solothurn unter anderem im Bereich der optimalen stationären Leistungserfassung. Ab 2014 absolvierte er mehrere Ausbildungen mit allgemein-ökonomischem und spital-ökonomischem Fokus. So schloss er einen MBA an der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg/Erlangen (DE) ab. Parallel setzte er berufsbegleitend seine Management-Ausbildung an der renommierten Stanford University (USA) und der INSEAD Business School in Fontainebleau (FR) fort. Peter Bertke hat sein Wissen und seine Erfahrungen im Bereich der Medizinökonomie in einem 2020 erschienenen Buch «Performance-Steigerung Krankenhaus» zusammengefasst.

Vor seiner Tätigkeit bei der soH war Peter Bertke zuletzt Leiter der Klinik für Innere Medizin, Bereichsleiter Business Development und Mitglied der Geschäftsleitung in der Hirslanden-Klinik St. Anna. Zu seinen Schwerpunkttätigkeiten zählten in dieser Zeit u.a. der Aufbau und die Weiterentwicklung medizinischer Zentren, die Leitung des Projektmanagements, die Ausbildung von Assistenz- und Oberärzten und vor allem die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur optimierten Leistungserbringung am Patienten mit positivem Einfluss auf Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit.



Dr. med. Peter Bertke, Direktor Medizinische Unternehmensentwicklung seit 1. September 2021.

Peter Bertkes Start ist vielversprechend verlaufen. Über 50 Handlungsfelder hat er in den wenigen Monaten nach seinem Start in der soH bereits gemeinsam mit den Klinik- und Bereichsverantwortlichen evaluiert. In diesen werden seit dem letzten Quartal 2021 Massnahmen zur Effizienzsteigerung evaluiert und umgesetzt, die spürbar zu einer höheren Effizienz unter Wahrung der Behandlungsqualität führen werden.

RETTUNGSDIENST: NEUER STANDORT IN OENSINGEN

25

Rund um die Uhr stellt der Rettungsdienst der soH die notfallmedizinische Patientenversorgung in der Region sicher. Die Einsatzfahrzeuge sind auf drei Standorte verteilt. So kann der Rettungsdienst in über 90 Prozent der dringlichen Fälle innert 15 Minuten am Einsatzort sein und damit die Vorgaben des Interverbands für Rettungswesen (IVR) und des Kantons Solothurn erfüllen. Das Einhalten dieser Vorgabe wird regelmässig überprüft. Solothurner Kantonsgebiete, in denen der Rettungsdienst soH nicht prioritär zuständig ist, werden weiterhin von den Partner-Rettungsdiensten Grenchen und NordWestSchweiz versorgt.

Neben Olten und Solothurn wurde der dritte Standort im Juli 2021 von Balsthal nach Oensingen verlegt. Der Umzug war vor allem wegen Platzmangels im Gebäude und der gleichzeitigen Einführung des neuen Notarztkonzepts notwendig geworden. Das Notarztkonzept stellt eine weitere Vorgabe des IVR und des Kantons dar. Da die Notärztin oder der Notarzt das ganze Versorgungsgebiet des Rettungsdienstes soH als Einsatzgebiet abdeckt, braucht es einen zentralen Standort nahe der Autobahn. Die A1 ist vom neuen Stützpunkt aus binnen einer Minute erreichbar.

Mit der Einführung des Notarztsystems, das organisatorisch in den Rettungsdienst integriert ist, bilden Rettungssanitäter und Notärzte gemeinsame «Tandems». Notärzte werden im sogenannten Rendez-vous-System eingesetzt, also mit separatem Einsatzfahrzeug. Verlangte die Indikation beim alten Modell einen Notarzt, so wurde dieser von der Anästhesie des Bürgerspitals Solothurn oder des Kantonsspitals Olten für die Dauer des Einsatzes zur Verfügung gestellt. Dies hatte zur Folge, dass der entsprechende Facharzt an anderer Stelle fehlte.

Um das neue Konzept umsetzen zu können, wurden die bestehenden sechs Tages- und fünf Nachtequipes durch das Notarztteam ergänzt. Stationiert ist es in Oensingen und steht rund um die Uhr zur Verfügung. Dafür musste der Rettungsdienst mit seinen rund 100 Mitarbeitenden um rund zehn Stellen erweitert werden. In Oensingen befinden sich nun tagsüber drei Teams (zwei Ambulanz- und das Notarztteam) und nachts zwei Teams (ein Ambulanz- und das Notarztteam).

Was bei einem Notruf passiert

Die eingehenden Notrufe werden in der Alarmzentrale nach ihrer Dringlichkeit eingestuft:

Kategorie 1: Die Situation ist für den Patienten lebensbedrohlich oder potenziell lebensbedrohlich, die Fahrt erfolgt mit einem Sondersignal (Sirene).



Dank dreier Standorte rechtzeitig vor Ort, um Menschenleben zu retten.

Kategorie 2: Es besteht keine Lebensgefahr, der Rettungswagen wird jedoch sofort zum Ereignisort geschickt.

Kategorie 3: Der Einsatz wird als nicht dringend eingestuft, für die Fahrt wird eine Zeit vereinbart.

Bei Einsätzen der Kategorie 1 wird jeweils das Einsatzfahrzeug aufgeboden, das in diesem Moment geografisch am nächsten stationiert ist. Dafür werden natürlich auch die Rettungsteams der Standorte Olten und Solothurn mitberücksichtigt. Diese befinden sich vielleicht auf einer Rückfahrt durch unser Gebiet. Auch Rettungswagen anderer Rettungsdienste können aufgeboden werden. Die Mitarbeitenden in der Alarmzentrale wissen jederzeit, welches Fahrzeug sich wo aufhält. Die meisten Einsatzgründe sind medizinischer Natur. Das heisst, eine Erkrankung führt zum Notruf, sei dies ein Hitzekollaps, ein Herzanfall oder anderes. Unfälle kommen weniger häufig vor.

Erste Erfahrungen mit Umzug und Notarztsystem

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die soH die Vorgaben des IVR und des Kantons Solothurn heute noch besser erfüllt. Die grundsätzliche Verfügbarkeit eines Rettungsmittels wurde erhöht. Für die Rettungseinsätze pro Jahr im Thal hat sich der Umzug bisher wegen weniger Staus in Richtung Thal als Vorteil erwiesen, was auch Rückmeldungen aus der Thaler Bevölkerung bestätigen. Auch die Zufriedenheit der Mitarbeitenden hat sich spürbar erhöht. Die soH ist insgesamt überzeugt, mit dem neuen Modell die richtigen Entscheide für den bestmöglichen Nutzen zugunsten der Hilfe benötigenden Personen treffen zu können.

QUALITÄT UND SICHERHEIT

2021 war immer noch sehr geprägt von Covid-19 und den zu meisternden Herausforderungen im Gesundheitswesen. Die Solothurner Spitäler AG (soH) ist beständig auf dem Weg der kontinuierlichen Verbesserung geblieben, mit dem Ziel: die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt mit dem Fokus der Weiterentwicklung der Qualität, insbesondere der Patientenzufriedenheit und -sicherheit.

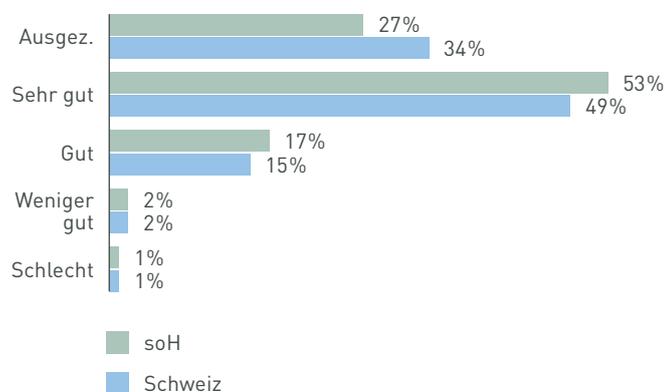
Die diesjährigen Schwerpunkte in der Qualitätsentwicklung, nebst der kontinuierliche Steigerung der Patientenzufriedenheit und -sicherheit, waren die Förderung der Struktur- und Prozessqualität.

Patientenzufriedenheit

Nationale Zufriedenheitsbefragung

2021 wurde die nationale Befragung für die Patientenzufriedenheitserhebung durch den ANQ, der nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken, durchgeführt. Befragt wurden die stationären Patientinnen und Patienten der Standorte Bürgerspital Solothurn, Kantonsspital Olten und Spital Dornach, welche im Juni 2021 entlassen wurden. Mit einer Rücklaufquote von 32 Prozent kann die soH ein hervorragendes Ergebnis ausweisen:

WIE BEURTEILEN SIE DIE QUALITÄT DER BEHANDLUNG? (DURCH ÄRZTINNEN/ÄRZTE UND PFLEGEFACHPERSONEN)



Individuelle Patientenrückmeldungen

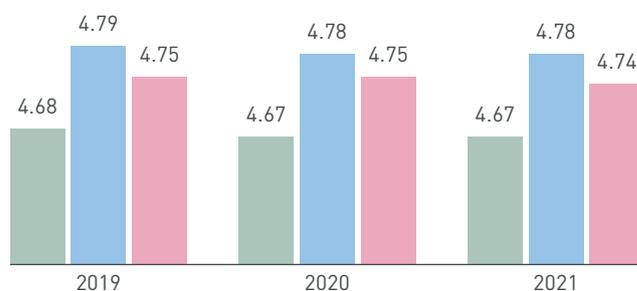
«Sagen Sie uns Ihre Meinung»

Auch in den individuellen Patientenrückmeldungen beurteilen die Patientinnen und Patienten mittels drei Fragen zur Zufriedenheit, die soH, nebst der Möglichkeit einen Freitext zu erfassen:

- Wie beurteilen Sie das Spital zusammenfassend?
- Fühlten Sie sich im Spital jederzeit gut aufgehoben?
- Würden Sie das Spital Ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen?

Diese drei Fragen werden seit mehreren Jahren gestellt und erlauben eine Aussage der Entwicklung der Zufriedenheit in der soH über die Jahre zu machen.

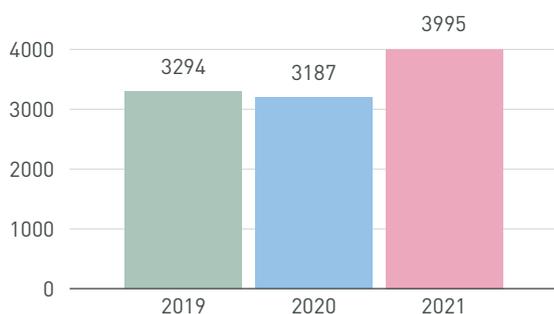
SOLOTHURNER SPITÄLER AG
(SKALA 1-5, GEMÄSS NOTENSYSTEM)



- Wie beurteilen Sie das Spital zusammenfassend?
- Fühlten Sie sich im Spital jederzeit aufgehoben?
- Würden Sie das Spital Ihren Freunden weiterempfehlen?

Nebst den bestehenden Kanälen wie Flyer, Brief, Telefon, E-Mail und Webformular, haben die Patientinnen und Patienten seit 2021 zusätzlich die Möglichkeit bekommen anhand des neu eingeführten Patiententerminals in den Patientenzimmern individuelle Rückmeldungen abzugeben. Die Zunahme der Rückmeldungen über die letzten Jahre ist mitunter auch dieser Implementierung zu verdanken. Damit hat die soH einen weiteren Schritt in die Digitalisierung gemacht und so einen neuen Weg geschaffen, noch mehr Informationen von den Patientinnen und Patienten zu ihrem Aufenthalt und zu Verbesserungsmaßnahmen zu erhalten.

ANZAHL RÜCKMELDUNGEN 2019–2021



Die wertvollen Rückmeldungen wurden, gemäss dem dafür vorhandenen Prozess, mit den involvierten Behandlungsteams bearbeitet und die daraus abgeleiteten Verbesserungen umgesetzt.

Weitere Erhebungen der Zufriedenheit wurden 2021 erhoben, beispielsweise in den Psychiatrischen Diensten:

Brief Symptom Checkliste (BSCL) – Selbsteinschätzung der Symptome

Der BSCL ist ein Instrument zur Erfassung subjektiver Beeinträchtigung durch körperliche und psychische Symptome.

Die Patientinnen und Patienten der Psychiatrischen Diensten soH erfassen bei Ein- und Austritt, mithilfe eines Tablets, den BSCL zur Selbsteinschätzung der Symptome. Die Ergebnisse werden

den Beteiligten der Behandlung zeitnah und effizient aufbereitet zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise können die Ergebnisse der Selbsteinschätzung in das Pflegeassessment, in die Anamneseerhebung und interprofessionelle Behandlungsplanung einfließen. Bei Behandlungsabschluss wird der subjektive Behandlungserfolg der Patientinnen und Patienten (Differenz der Symptome bei Ein- und Austritt) sichtbar und kann im Auswertungsgespräch gewürdigt werden.

Der Einbezug dieses Instrumentes fördert die Selbstwirksamkeit der Patientinnen und Patienten und ebnet Wege für eine gute und wirksame Kooperation und Kommunikation.

Patientensicherheit

Nebst den etlichen bestehenden Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19, wurden in der soH weitere Aktionen zur Patienten- und Arbeitssicherheit umgesetzt, beispielsweise fand am 5. Mai 2021 der Welttag der Händehygiene statt. In den Standorten der soH wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Standaktionen auf das wichtige Thema «Händehygiene» sensibilisiert.

Eine Kampagne gegen respiratorische Viren wurde lanciert, mit Empfehlung zur Influenzaimpfung, aber auch Einhaltung der bestehenden Massnahmen, Maskenpflicht und Abstandhalten. Und abschliessend und äusserst wichtig für die Bekämpfung der Pandemie: die laufenden Informationen und Massnahmen von Seiten der Spitalhygiene und Infektiologie der soH.

Ein wichtiges Werkzeug in der Patientensicherheit ist das

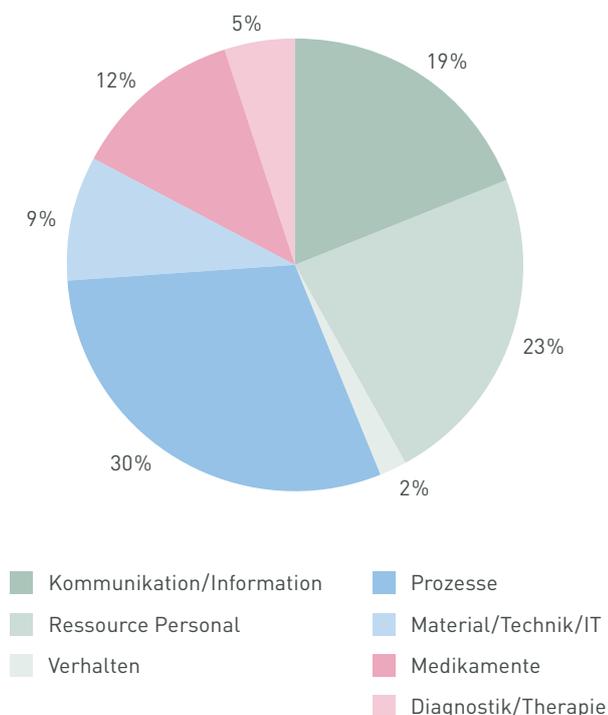
CIRS: Critical Incident Reporting System

CIRS ist ein Berichtssystem zur anonymen Erfassung von kritischen Beinahe-Ereignissen an Patientinnen und Patienten. Die systematische Erfassung von Beinahe-Ereignissen ist eine hervorragende Methode, aus Fehlern zu lernen und damit eine Fehlerkultur zu etablieren. Die soH hat seit mehreren Jahren das CIRS-System eingeführt und lebt die Fehlerkultur.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der soH haben im 2021 das CIRS rege genutzt, mit 1220 systematisch erfassten Beinahe-Ereignissen. Etliche Massnahmen wurden daraus soH-weit abgeleitet und umgesetzt.

In den Kategorien der gemeldeten Beinahe-Ereignissen waren die Auswirkungen von Covid-19 deutlich abgebildet.

CIRS 2021: KATEGORIEN



Die bedingten prozessualen Umstellungen und das immer wieder Nachjustieren spiegeln sich in den Meldungen wieder, gefolgt von den personellen Ressourcen, die Covid-19-bedingt ausfielen. Aus diesen Meldungen werden Langzeitprojekte folgen, ganz nach dem Motto: aus Fehlern lernen.

Freiheits- und bewegungseinschränkende Massnahmen

2021 haben sich die Psychiatrischen Dienste soH sehr intensiv mit den freiheits- und bewegungseinschränkenden Massnahmen befasst. In zwei Arbeitsgruppen «Isolation in der Akutpsychiatrie» und «bewegungseinschränkende Massnahmen in der Alterspsychiatrie» fanden umfangreiche Analysen statt. Mit grossem Engagement wurden Lösungen erarbeitet, um auf den Einsatz solcher Massnahmen möglichst noch mehr als bisher verzichten zu können. Die Analyse der Daten aus dem Jahr 2021 zeigt, dass in beiden Projekten bereits jetzt Verbesserungen sichtbar sind. Mit der Entwicklung der Standards und der Flexibilisierung in der Praxis ist es gelungen, den Mitarbeitenden mehr Sicherheit für den Umgang mit diesen besonders anspruchsvollen Situationen, in denen der Schutz der Patientinnen und Patienten im Vordergrund steht, zu schaffen.

Aktionswoche Patientensicherheit

Die Stiftung Patientensicherheit lanciert jedes Jahr eine «Aktionswoche Patientensicherheit», mit verschiedensten Themen. 2021 war das Thema «Patientensicherheit über die Lebensspanne». Mit diesem Thema sollte darauf hingewiesen werden, dass alle im Laufe des Lebens mit Patientensicherheit in Berührung kommen. Die Aktion war: Gebäude in Orange erstrahlen zu lassen.

Die soH nahm sich das zu Herzen: So hat beispielsweise das Parkhaus im Kantonsspital Olten in Orange gestrahlt, in den Restaurants aller Standorte wurden orange Mahlzeiten angeboten und es wurde, anhand von Standaktionen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf das Thema sensibilisiert.

«Jeder Arbeitstag ist bei mir anders. Man weiss nie, was einen erwartet, das gefällt mir. Die Abwechslung zwischen den verschiedenen Hauptaufgaben Patientenbetreuung, Triage oder Schichtleitung bringen zusätzliche Abwechslung. Und schliesslich empfinde ich die Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fachdisziplinen als spannend und herausfordernd.»

Melanie Adam

Dipl. Expertin Notfallpflege Bürgerspital Solothurn



Strukturqualität

Verschiedenste strukturelle Veränderungen haben 2021 stattgefunden, welche die Qualitätsentwicklung in der soH vorantrieben. So hat beispielsweise der Umzug des Bürgerspital Solothurn in den Neubau zu etlichen Prozessoptimierungen des Behandlungspfades geführt.

Im Spital Dornach wurde das Projekt «Re-Fit Notfallstation» implementiert, mit dem Ziel, die qualitativ hochstehende Versorgung der Notfallstation zu gewährleisten. Dazu haben infrastrukturelle und prozessuale Anpassungen stattgefunden.

Ebenso haben am Standort Dornach und Kantonsspital Olten strukturelle Optimierungen stattgefunden, beispielsweise die Auslagerung der zentralen Sterilgutversorgung des Standorts Dornach nach Olten. Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen stiess man in Dornach an die Kapazitätsgrenzen. Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, wurden Prozesse, die Nutzung der Räumlichkeiten und Vorgaben zur Aufbereitung von Medi-

zinprodukten umfassend analysiert. Geprüft wurden machbare infrastrukturelle Erneuerungen und mögliche externe Aufbereitungen. Aufgrund der fehlenden baulichen Entwicklungsmöglichkeiten, wurde die Auslagerung der ZSVA an die neu zertifizierte Aufbereitung des Kantonsspitals Olten beschlossen und ab Januar 2021 umgesetzt. Damit einher gingen sowohl bauliche als auch prozessuale Anpassungen am Kantonsspital Olten sowie Rückbaumassnahmen in Dornach. Auch galt es, gänzlich neue logistische Wege und Abläufe zu definieren, um die umfassende Versorgung zu gewährleisten. Die erfolgreiche Auslagerung belegt eindrücklich, wie die Bündelung vorhandener Synergien innerhalb der soH zu einem positiven Skaleneffekt führen kann.

Prozessqualität

Um die Prozessqualität kontinuierlich zu optimieren, haben in der soH 2021 etliche interne und externe Audits für verschiedenste Zertifizierungen stattgefunden, beispielsweise in der Spitalpharmazie mit ISO 9001:2015, Zentralsterilisationen in Solothurn und Olten nach EN ISO 13485:2016.

Erfolgreiche Rezertifizierungen bestehender Qualitätssysteme, in verschiedensten Bereichen haben auch stattgefunden, beispielsweise die substitutionsgestützten Behandlungen der Psychiatrischen Dienste nach QuaTheDA (Qualität Therapie Drogen Alkohol), das Brustzentrum im Kantonsspital Olten in Kooperation mit dem Kantonsspital Aarau im Rahmen der EUSOMA, sowie auch das Zertifikat für «Baby friendly Hospital», die Stroke Unit im Bürgerspital Solothurn nach «Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies», und die Liste ist nicht abschliessend.

Zur Überprüfung der Kernprozesse gibt es etliche etablierte Monitorings in der soH AG, wie zum Beispiel in den Psychiatrischen Diensten:

Sie verfügen, in Erweiterung zum bestehenden klinischen System (KISIM und qTools), über ein spezifisches Controllingsystem, mit dem obligatorisch zu erfassende Daten sowie die beeinflussbaren kostenrelevanten Faktoren (Diagnose und Nebendiagnose, BfS-Daten mit Zusatz Psychiatrie, HoNOS-Items) laufend auf die Plausibilität und auf Übereinstimmung mit dem Austrittsbericht hin übergeprüft und korrigiert werden. Ziel ist es, die Daten und den Austrittsbericht innerhalb von zehn Tagen geprüft weiterzugeben. Erst nach erfolgreicher Endkontrolle werden die bereinigten Daten inkl. Austrittsbericht weitergeleitet. Auf diese Weise leistet das Qualitätsmanagement der Psychiatrischen Dienste einen wichtigen Support für die Kernprozesse und die nachgelagerten Dienste, wie beispielsweise Medizincontrolling und Verrechnung. Und eine rasche und korrekte Abwicklung der administrativen Aufgaben dient der Zufriedenheit der Zuweisenden (zeitnaher Austrittsbericht) und der Kostenträger.

Ausblick

Mit dem Art. 58 neu KVG, der seit 1. April 2021 in Kraft ist, sowie aufgrund der eidgenössischen Strategie Gesundheit 2030, gelangt die Versorgungsqualität in der Krankenversorgung in den Fokus der nationalen Qualitätsbemühungen. Der Bund fordert von den Leistungserbringern Qualitätsnachweise, die auf objektiveren und messbaren Qualitätsindikatoren beruhen.

Auf den nationalen und kantonalen Vorgaben hat das Qualitätsmanagement soH die neue Qualitätsstrategie 2022 – 2024 entwickelt, welche durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der soH genehmigt wurde. Schwerpunkte des Qualitätsmanagement soH im 2022 sind:

- die Implementierung von «Patient Reported Outcomes Measures» (PROMs)
- und «Patient Reported Experience Measures» (PREMs)
- sowie Qualitäts- und Patientensicherheitsindikatoren zu entwickeln und in einem Tool zu visualisieren.

Zur Erfüllung der bevorstehenden kantonalen und nationalen Anforderungen hat sich das Qualitätsmanagement soH im 2021 in der Leitung personell neu aufgestellt: Susana Sanchez Vázquez übernahm im September 2021 die Leitung des Qualitätsmanagements soH AG. Das Qualitätsmanagement soH wurde neu der Ärztlichen Direktorin, Dr. med. Katharina Rüther-Wolf, unterstellt.

Mit neuen Kräften und dem damit gewonnenen erweiterten Know-how ist die soH sehr gut aufgestellt für die bevorstehenden Aufgaben.

«Mit einem Lächeln und einem offenen Ohr kann man den Menschen oft bereits wieder ein Stück Lebensfreude schenken. Die Tagesklinik bietet einen Rahmen für Beschäftigungen wie Bewegung, Gedächtnistraining, Ohrakupunktur usw., in denen sich die Patientinnen und Patienten akzeptiert und wohl fühlen. Ihre Dankbarkeit und die abwechslungsreiche Arbeit sind die besonderen Freuden in meinem Beruf.»

Marion Wagner (rechts)

Dipl. Pflegefachfrau Tagesklinik Solothurn, Behandlungszentrum für Alterspsychiatrie

31



PRÄVENTION SOH: EIN AKTIVES JAHR

Seit bald zehn Jahren bietet die soH ihren Patientinnen und Patienten nicht nur die Möglichkeit, sich im Falle einer Erkrankung oder Verletzung behandeln zu lassen. Unter dem Dach von Prävention soH werden seitdem alle Angebote zum Vorbeugen gegen Erkrankungen und deren Folgen zugunsten der Solothurner Bevölkerung im Auftrag des Kantons gebündelt.

Ältere Menschen sind eine wichtige Zielgruppe der Prävention soH, leiden doch viele von ihnen an einer oder sogar mehreren chronischen Krankheiten. Um ihre Lebensqualität zu verbessern und sie zu unterstützen, möglichst lange ein unabhängiges Leben zu Hause zu führen, startete Prävention soH im Herbst 2021 das Pilotprojekt ZÄMEGOLAUFE. Mit dem Projekt möchte Prävention soH Bewegung und soziale Teilhabe im Alter verstärken. Dazu unterstützt Prävention soH in drei Pilotgemeinden im Kanton Solothurn – Grenchen, Derendingen und Olten – den Aufbau von ZÄMEGOLAUFE. Bei ZÄMEGOLAUFE treffen sich Menschen im Alter von 60+ regelmässig und gehen gemeinsam in ihrem Wohnort spazierwandern. Sie machen neue Bekanntschaften, bleiben dank dem regelmässigen Laufen körperlich aktiv, haben die Möglichkeit zum Mitwirken und sind Teil einer «sorgenden Gemeinschaft» (Caring Communities). Die Pilotphase dauert zweieinhalb Jahre.

Um die bestehenden Präventionsangebote im Kanton Solothurn besser bekannt zu machen, wurde vor zwei Jahren die Internetplattform HEBSORG.CH ins Leben gerufen. Die Plattform dient dem raschen Auffinden von geprüften Angeboten zu Ernährung, Bewegung, psychischer Gesundheit, körperlicher Gesundheit, Sucht, Gewalt und Schulden. Inzwischen kommt die Plattform HEBSORG.CH auf über 68000 Besuche pro Jahr und ist ein wichtiger Kanal sowohl für die Bevölkerung als auch für Fachpersonen, über den Präventionsangebote im Kanton Solothurn gesucht und gefunden werden.

Nach einem pandemiebedingten Unterbruch im Jahr 2020 konnte die VIVA+ Gesundheitswoche Prävention, welche traditionellerweise im September im Rahmen der HESO stattfindet, wieder durchgeführt werden. Elf Organisationen aus dem Gesundheitswesen waren aktiv dabei und sensibilisierten die Besucherinnen und Besucher für einen gesunden Lebensstil. Dass dieses Jahr weniger Besucherinnen und Besucher als üblich kamen, liess mehr und längere Beratungsgespräche zu, was von allen Beteiligten sehr geschätzt wurde.



Sich ausreichend bewegen ist eine Möglichkeit, vielen Erkrankungen vorzubeugen.

Prävention soH will sich in den kommenden zwei Jahren noch stärker auf Prävention in der Gesundheitsversorgung ausrichten. Prävention soll zu einem selbstverständlichen Bestandteil in der medizinischen Betreuung werden. Zusammen mit der Ärzteschaft, der Pflege und den Therapieabteilungen sollen Potenziale für Patientenpfade mit Prävention identifiziert und umgesetzt werden. Dazu wird im kommenden Jahr ein soH-weiter Wettbewerb zur Eingabe eines Patientenpfades mit Prävention lanciert werden. Gleichzeitig wird das aus dem Jahr 2012 stammende Konzept von Prävention soH zusammen mit dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn angepasst.

SCHUTZ SENSIBLER DATEN VOR CYBERANGRIFFEN

33

Das Thema Datenschutz und Cybersicherheit war im letzten Jahr omnipräsent. Eine nie zuvor dagewesene Bedrohungslage durch Cyberangriffe hat die soH Informatik absorbiert. Allein die Phishing-Angriffe haben 2021 im Vergleich zum Vorjahr um ein Vielfaches zugenommen. Haupteinfallstor für Cyberangriffe sind E-Mails. Meistens findet der Angriff über manipulierte Anhänge oder Links in E-Mails statt. In der soH werden täglich über 100 000 solcher E-Mails blockiert und gar nicht an die Benutzer weitergeleitet. Die Zahl zeigt eindrücklich das Gefahrenpotenzial.

Ein Angriff auf die Netzwerke der ebenfalls im Kanton Solothurn befindlichen Pallas-Klinik in Olten im vergangenen Jahr hat der Geschäftsleitung die Dringlichkeit eines verstärkten Handlungsbedarfs klargemacht. Sie hat deshalb das Programm Cyber Security – Business Continuity verabschiedet. Die Federführung obliegt der Informatik soH gemeinsam mit dem CEO und den Verantwortlichen des Dispositivs besondere Lagen (DbL). Die Informatik verstärkte das Sicherheitsdispositiv durch technische Massnahmen und organisatorische Vorkehrungen weiter, um den Schutz vor einem Cyberangriff zu erhöhen.

Technische Massnahmen

Zusammen mit einem Schweizer Security-Anbieter wurde ein Security-Operation-Center (SOC) aufgebaut. Dieses Center überwacht proaktiv alle Online-Systeme und -Netzwerke der soH und alarmiert die Verantwortlichen für die Netzwerksicherheit im Gefahrenfall.

Zur Erhöhung der Cybersicherheit im Netzwerk wurden neue Systeme implementiert, u.a. mit leistungsstarken Künstliche-Intelligenz-Algorithmen (KI) zur Analyse von Datenströmen und Erkennen von Störungen, sodass das Sicherheitsteam die Abwehr von möglichen Bedrohungen rasch und effizient bewältigen kann. An allen PC-Arbeitsplätzen ist zudem eine fortschrittliche «Endpoint-Detection-and-Response-(EDR)»-Lösung der neuesten Generation eingeführt, die weit über die Möglichkeiten einer gewöhnlichen Antivirus-Software hinausgeht und mittels maschinellen Lernens weitere neue Sicherheitsfunktionen bietet.



Cyberangriffe werden auch für Spitäler zu einer immer grösseren Gefahr.

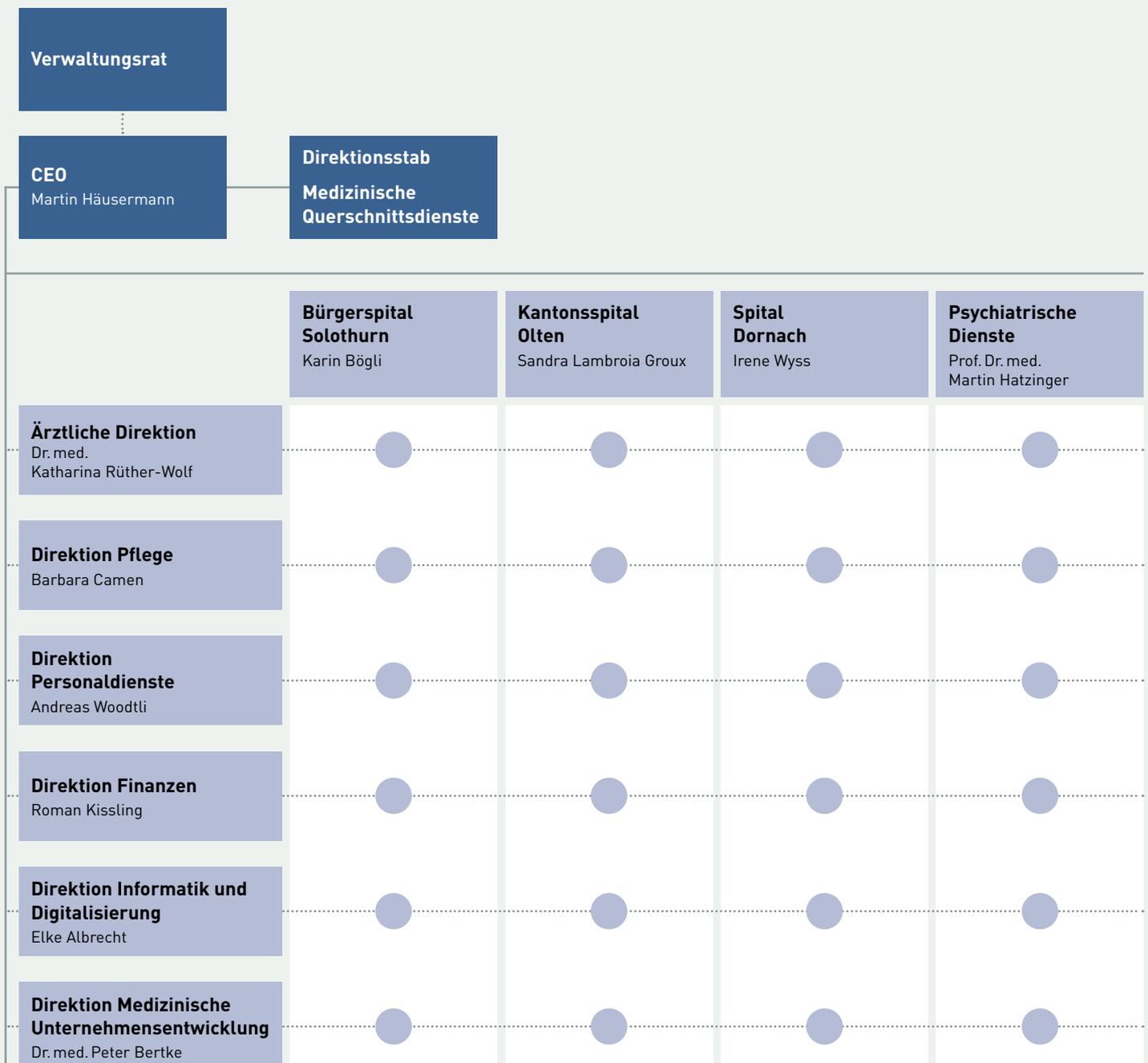
Neugier als grösste Gefahr

Die Mitarbeitenden werden immer wieder für die Gefahren im Netz, aber auch bei Telefonanrufen sensibilisiert. Die soH führt in unregelmässigen Abständen Sensibilisierungskampagnen durch, um die Mitarbeitenden im Umgang mit potenziellen Gefahren zu schulen. Denn die Mitarbeitenden können durch richtiges Verhalten im Umgang mit E-Mails und bei der Nutzung des Internets mithelfen, die Cybersicherheit als Ganzes zu verbessern.

Aller Vorsicht zum Trotz rechnet die soH damit, dass auch sie irgendwann von einem Cyberangriff betroffen sein wird. Doch für den Moment ist vorgesorgt. Denn in Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Direktion und der Informatik soH entwickelt jeder Bereich ein Ausfallkonzept, dank dessen ein vorübergehender, zumindest teilweiser Betrieb auch dann möglich wäre, wenn die soH digital durch einen Cyber-Angriff temporär handlungsunfähig wäre. Ziel ist, nach einem vollständigen oder teilweisen Ausfall der IT-Systeme den Behandlungsbetrieb in den Spitälern aufrechtzuerhalten und schnellstmöglich wieder in den Normalmodus zurückzukehren. Auch 2022 wird die soH dafür ihr Sicherheitsdispositiv weiter verstärken, um sich so gut wie möglich gegen potenzielle Angreifer zu schützen.

ORGANIGRAMM SOLOTHURNER SPITÄLER AG

ORGANIGRAMM



ORGANISATION SOLOTHURNER SPITÄLER AG

UNSERE STRUKTUREN IN DEN DIREKTIONEN

CEO, DIREKTIONSSTAB UND MEDIZINISCHE QUERSCHNITTDIENSTE

37

CEO

Martin Häusermann | CEO

Jacqueline Gut | Assistentin CEO

Marianne Gasser | Assistentin GL

DIREKTIONSSTAB

Immobilienmanagement

Urs Wattinger

Stefan Knobel | Projekte Planung und Entwicklung

Marketing und Kommunikation

Oliver Schneider

Hannes Trionfini | Mediensprecher

Projektleitung

Dr. phil. nat. Martha Kaeslin Meyer (bis 31. 12. 2021)

Rechtsdienst

Diana Trick Hochstrasser | Juristin

Andras Bedoe | Jurist

Einkauf/Logistik

Anna Caniglia-Schöni

MEDIZINISCHE QUERSCHNITTDIENSTE

Institut für Labormedizin (IFLM)

Dr. phil. II Philipp Walter

Institut für Medizinische Radiologie (IMR)

Prof. Dr. med. Carlos Buitrago Tellez | Chefarzt

Institut für Spitalpharmazie

Dr. pharm. Marco Greusing

Rettungsdienst

Dr. med. Oliver Reisten | Chefarzt

Beat Walser | Betrieblicher Leiter

ÄRZTLICHE DIREKTION

ÄRZTLICHE DIREKTION

Dr. med. Katharina Rüther-Wolf | Direktorin

Business Analystin/Projektleitung

Fatjona Haziri

Prävention soH

Kathrin Reinli-Kohler

Qualitätsmanagement soH

Susana Sanchez Vázquez

Rechtsmedizinischer Dienst soH

Dr. med. Christian Lanz | Chefarzt

DIREKTION PFLEGE

DIREKTION PFLEGE

Barbara Camen | Direktorin

Pflegeentwicklung

Dr. Christoph von Dach | Stv. Direktor

Berufsbildung

Sandra Hintermann a. i.

Projektleitung

Gabriela Siegenthaler

DIREKTION PERSONALDIENSTE

39

DIREKTION PERSONALDIENSTE

Andreas Woodtli | Direktor

Kantonsspital Olten

Rolf Neidhart | Stv. Direktor

Beratung und Entwicklung

Doris Rathgeb

Bürgerspital Solothurn

Monica Lanz

HR Service Center

Patrizia Supino

Integration

Nadia Di Bernardo Leimgruber

Psychiatrische Dienste

Daniel Schär

Spital Dornach

Ilka Brandt

Zentrale Direktionen

Barbara Wuffli

DIREKTION FINANZEN

DIREKTION FINANZEN

Roman Kissling | Direktor

Controlling

Markus Jaeggi Fiechter | Stv. Direktor

Medizincontrolling

Andreas Ernd

Patientenadministration

Ueli Leiser

Rechnungswesen

Walter Häfliger

DIREKTION INFORMATIK & DIGITALISIERUNG

DIREKTION INFORMATIK & DIGITALISIERUNG

Elke Albrecht | Direktorin

Projekt- und Portfoliomanagement

Daniel Fuhrer | Stv. Direktor

Businessinformatik

Reto Jacomet

ICT Servicemanagement & Operations

Jonas Nyffeler

Medizininformatik

Adrian Martinelli

DIREKTION MEDIZINISCHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

DIREKTION MEDIZINISCHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Dr. med. Peter Bertke | Direktor

Translation stationäre Tarife

Dr. med. Daniel Schenk

Translation ambulante Tarife

Sandra Hielscher

SPITALLEITUNG

Vorsitzende der Spitalleitung

Karin Bögli | Direktorin

Mitglieder der Spitalleitung

Barbara Camen | Leiterin Pflegedienst

Dr. med. Thomas Egger | Chefarzt Onkologie

Dieter Hänggi | Leiter Pflegedienst

Prof. Dr. med. Näder Helmy | Chefarzt Orthopädie

Dr. med. Philippe Schumacher | Chefarzt Anästhesie

Urs Studer | Leiter Services

CHEFÄRZTINNEN UND -ÄRZTE UND LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

Dr. med. Philippe Schumacher | Chefarzt

Dr. med. Lukas Ebnöther | Chefarzt Intensivmedizin
und Intermediate Care

Dr. med. Benjamin Astheimer | Leitender Arzt

Christian Brandt | Leitender Arzt

Dr. med. Stefanie Lang Schuler | Leitende Ärztin

Dr. med. Werner Schuhmann | Leitender Arzt

Dr. med. Matthias Unternährer Sansonnens | Leitender Arzt

DEPARTEMENT CHIRURGIE

PD Dr. med. Samuel A. Käser | Co-Chefarzt

Dr. med. Pascal Kissling | Co-Chefarzt

Dr. med. Ramona Cecini Hertig | Stv. Chefärztin

Dr. med. Annette Ringger Lersch | Stv. Chefärztin

Dr. med. Regina Gönner | Leitende Ärztin

Dr. med. Arnold Kohler | Leitender Arzt

Angiologie

Dr. med. univ. Gholam Reza Afarideh | Leitender Arzt

Bariatrische Chirurgie

Dr. med. Urs Pfefferkorn | Leitender Arzt

Gefässzentrum soH

Dr. med. Pascal Kissling | Chefarzt

Plastische Chirurgie

Dr. med. Konrad Mende | Leiter

Thoraxchirurgie soH

Dr. med. James Habicht | Leitender Arzt (Konsiliararzt)

Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Christoph A. Maurer | Leiter HSM

FRAUENKLINIK

Dr. med. Franziska Maurer-Marti | Chefärztin

Akram Sadat Husseini | Leitende Ärztin

Dr. med. Sophie Genoud | Leitende Ärztin

BÜRGERSPITAL SOLOTHURN

HALS-, NASEN-, OHRENKLINIK

PDDr. med. Patrick Dubach | Chefarzt
Dr. med. Markus Huth | Co-Chefarzt
Dr. med. Peter Egli | Leitender Arzt
Dr. med. Gyula Göbel | Leitender Arzt

DEPARTEMENT INNERE MEDIZIN

Dr. med. Thomas Egger | Chefarzt

Allgemeine Innere Medizin und Notfallmedizin

PDDr. med. Gregor Lindner | Chefarzt und Leiter Weiterbildungsstätte
PDDr. med. Michael Haidinger | Stv. Chefarzt
Dr. med. Farschad Forudastan Dastdjerdj | Leitender Arzt
Dr. med. Regula Fankhauser | Leitende Ärztin
Dr. med. Sonja Guglielmetti | Leitende Ärztin
Dr. med. Andreas Geeser | Leitender Arzt
Dr. med. Daniele Marino | Leitender Arzt
Dr. med. Onur Sait Özgüler | Leitender Arzt
Emanuel Plüss | Leitender Arzt
Dr. med. Thomas Stöckli | Leitender Arzt

Akutgeriatrie

Dr. med. Vesna Stojanovic | Chefärztin
Dr. med. Moritz Strickler | Leitender Arzt

Gastroenterologie und Hepatologie

Prof. Dr. med. Radu Tutuian | Chefarzt
Dr. med. Felix Brunner | Stv. Chefarzt
Dr. med. Brindusa Diaconu | Leitende Ärztin
Marcus Herzig | Leitender Arzt

Kardiologie soH

Prof. Dr. med. et phil. nat. Rolf Vogel | Chefarzt
Dr. med. Jens Gerrit Hellige | Stv. Chefarzt
Dr. med. Frank-Peter Stephan | Leitender Arzt
PDDr. med. Nisha Arenja | Leitende Ärztin
Dr. med. Yves Bayard | Leitender Arzt
Dr. med. Thilo Hoffmann | Leitender Arzt
Dr. med. Udo Meyerfeldt | Leitender Arzt
Dr. med. Tilman Perrin | Leitender Arzt
Dr. med. Tobias Schön | Leitender Arzt
Dr. med. Dominik Zumstein | Leitender Arzt

Nephrologie

Prof. Dr. med. Stefan Zschiedrich | Chefarzt
Dr. med. Dirk Frey | Leitender Arzt
Dr. med. Diane Poster | Leitende Ärztin
PDDr. med. Stefan Farese | Senior Consultant

Neurologie

Dr. med. Robert Bühler | Chefarzt
Dr. med. Susanna Frigerio | Stv. Chefärztin
Dr. med. Sandra Clavadetscher | Leitende Ärztin
Dr. med. Andreas Gebhardt | Leitender Arzt
Dr. med. Liliane Kappeler | Leitende Ärztin
Dr. med. Michael Schärer | Leitender Arzt
Dr. med. Sebastian von Arx | Leitender Arzt

Onkologie und Hämatologie

PDDr. med. Julian Schardt | Chefarzt
Dr. med. Andreas Barth | Stv. Chefarzt
Dr. med. Michele Ciriolo | Leitender Arzt
Dr. med. Simone Anna Farese | Leitende Ärztin
Dr. med. Grit Richartz | Leitende Ärztin

Stoffwechszentrum

Dr. med. Robert Thomann | Chefarzt
Dr. med. Nicole Cesana | Leitende Ärztin
Dr. med. Ingeborg Schnyder | Leitende Ärztin

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE RADIOLOGIE (IMR)

Prof. Dr. med. Marcus Seemann | Leitender Arzt (Standortleiter)
Dr. med. Barbara Grüber-Hoffmann | Leitende Ärztin
Dr. med. (SRB) Risto Klimenta | Leitender Arzt
Dr. med. Josef Kovacs | Leitender Arzt
Dr. med. Nando Mertineit | Leitender Arzt
Dr. med. Olaf Mosk-Eick | Leitender Arzt

**KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE
DES BEWEGUNGSAPPARATES**

Prof. Dr. med. Näder Helmy | Chefarzt

Dr. med. Ulf Riede | Stv. Chefarzt

Dr. med. Samuel Brunner | Leitender Arzt Fusschirurgie

Dr. med. Sebastian Günkel | Leitender Arzt Handchirurgie

Johannes Schraknepper | Leitender Arzt

Dr. med. Viviane Steffen | Leitende Ärztin

UROLOGISCHE KLINIK

Dr. med. Thomas Forster | Stv. Chefarzt

PFLEGEKADER

Barbara Camen | Leiterin Pflegedienst und Direktorin Pflege soH

Dieter Hänggi | Leiter Pflegedienst und Ressortleiter

Daniela Habegger | Ressortleiterin Spezialbereiche

Manfred Kleist | Projektleiter Pflegedienst

Sandra Ungerer | Ressortleitung Stationäre Dienste

WEITERE BEREICHE

Brustzentrum

Prof. Dr. med. Carlos Buitrago Tellez

Dr. med. Andreas Barth

Dr. med. Franziska Maurer

Prof. Dr. med. Julian Schardt

Ergotherapie | Simona Niklaus

Ernährungsberatung | Cornelia Albrecht

Logopädie | Mirjam Zwahlen Joder

Physiotherapie | Anita Hartmeier

Schlafmedizinisches Zentrum

Prof. Dr. med. Martin Hatzinger

PD Dr. med. Patrick Dubach

Dr. med. Robert Bühler

Services | Urs Studer

Sicherheitsdienst | Daniel Reist

Sozialberatung | Dieter Hänggi

KANTONSSPITAL OLTEN

SPITALLEITUNG

Vorsitzende der Spitalleitung

Sandra Lambroia Groux | Direktorin

Mitglieder der Spitalleitung

Roger Maier | Stv. Direktor

Dr. med. Lukas Eisner | Departementsleitung Operative Medizin

Bruno Naef | Leiter Pflegedienst

Dr. med. Reto Paganoni | Departementsleitung Perioperative Medizin

PDDr. med. Lukas Zimmerli | Departementsleitung Medizin

CHEFÄRZTINNEN UND -ÄRZTE UND LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

Dr. med. Reto Paganoni | Chefarzt

Dr. med. Sascha Mandic | Stv. Chefarzt

Dr. med. Kristian Mnich | Leitender Arzt

Dr. med. Sabine Moor | Leitende Ärztin

Dr. med. Michael Studhalter | Leitender Arzt

DEPARTEMENT INNERE MEDIZIN

PDDr. med. Lukas Zimmerli | Chefarzt

Dr. med. Susanne Ernst | Stv. Chefärztin

Allgemeine Innere Medizin

Dr. med. Tanja Kestenholz | Leitende Ärztin

Dr. med. Claudia Kohler Strasser | Leitende Ärztin

Dr. med. Roksana Rodak Matteucci | Leitende Ärztin

Akutgeriatrie

Dr. med. Vesna Stojanovic | Chefärztin

Dr. med. Silvio Albisser | Leitender Arzt

Angiologie

Dr. med. Bernhard Blum | Leitender Arzt

Dr. med. René Lüthi | Leitender Arzt

Dr. med. Fasihi Saeid | Leitender Arzt

Diabetologie/Endokrinologie

Prof. Dr. med. Gottfried Rudofsky | Chefarzt Stoffwechselzentrum

Gastroenterologie

Dr. med. Bianca-Manuela Erhart | Leitende Ärztin

Hämatologie

Dr. med. Dorothea Friess | Leitende Ärztin

Infektiologie

Dr. med. Rein Jan Piso | Leitender Arzt

Dr. med. Matthias Hoffmann | Leitender Arzt

Nephrologie

Dr. med. Christian Forster | Leitender Arzt

Dr. med. Christoph Lenherr | Leitender Arzt

Neurologie soH

Dr. med. Susanna Frigerio | Stv. Chefärztin Neurologie soH

Dr. med. Rudolf Lüdi | Leitender Arzt

Dr. med. Anne Mugglin Vitiello | Leitende Ärztin

Onkologie

Dr. med. Walter Mingrone | Leitender Arzt

Dr. med. Martin Kälin | Leitender Arzt

Dr. med. Catrina Uhlmann Nussbaum | Leitende Ärztin

*Palliativmedizin*Dr. med. Manuel Jungi¹ Leitender Arzt*Pneumologie*Dr. med. Kristina Affolter¹ Leitende ÄrztinDr. med. Marc Maurer¹ Leitender Arzt**FRAUENKLINIK**Dr. med. Nebojsa Stevanovic¹ ChefarztDr. med. Kathrin Bütikofer¹ Leitende ÄrztinDr. med. Meike Honigmann¹ Leitende ÄrztinDr. med. Susanne Huber¹ Leitende Ärztin**HALS-, NASEN-, OHRENKLINIK**Dr. med. Silke Hasenclever¹ ChefärztinDr. med. univ. Philipp Wales¹ Leitender Arzt**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE RADIOLOGIE (IMR)**Dr. med. Oliver Söllner¹ Leitender Arzt (Standortleiter)Dr. med. Jürg Heilbrunner¹ Leitender ArztDr. med. (KO) Habib Jakupi¹ Leitender ArztDr. med. Ferdinand von Bredow¹ Leitender Arzt**KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE****DES BEWEGUNGSAPPARATES**Dr. med. Christoph Schwaller¹ ChefarztDr. med. Mathias Börner¹ Leitender Arzt obere ExtremitätDr. med. Sandra Meier¹ Leitende ÄrztinDr. med. Tomás Sánchez¹ Leitender Arzt HandchirurgieDr. med. Michael Schmelz¹ Leitender Arzt Traumatologie**KLINIK FÜR VISZERAL-, GEFÄSS- UND THORAXCHIRURGIE**Prof. Dr. med. Ulrich Dietz¹ ChefarztDr. med. Lukas Eisner¹ Chefarzt Departement Operative MedizinDr. med. Melika Beluli¹ Leitende ÄrztinDr. med. Regina Gönner¹ Leitende ÄrztinDr. med. Urs Pfefferkorn¹ Leitender ArztDr. med. James Habicht¹ Leiter Thoraxchirurgie/KonsiliararztProf. Dr. med. Walter Marti-Sager¹ ConsultantDr. med. Martina Pabst¹ ConsultantDr. med. Renata Jori¹ Senior ConsultantDr. med. Anton Schnetzer¹ Senior Consultant**SPINE UNIT SOH**Dr. med. Stephan Marx¹ ChefarztDr. med. (H) Gábor Deák¹ Leitender ArztDr. med. Seiichi Erné¹ Leitender ArztDr. med. (H) Tamás Zsoldos¹ Leitender Arzt**UROLOGISCHE KLINIK**Dr. med. Peter Spörri¹ ChefarztDr. med. Tobias Heinrich¹ Chefarzt a. i.**PFLEGEKADER**Bruno Naef¹ Leiter Pflegedienst und Ressortleiter

Departement Perioperative Medizin

Mirjam Ludäscher¹ Ressortleiterin Departement Operative MedizinRainer Pöpken¹ Ressortleiter Departement MedizinOliver Röpke¹ Ressortleiter Perioperative Medizin**WEITERE BEREICHE***Brustzentrum*¹ Dr. med. Nebojsa Stevanovic*Ergotherapie*¹ Marcel Manderfeld*Ernährungsberatung*¹ Sibylle Reimann*Logopädie*¹ Barbara Wörsching*Physiotherapie*¹ Hanspeter Studer*Services*¹ Roger Maier*Seelsorge*¹ Madeleine Hug*Sicherheitsdienst*¹ Matthias Birrer*Sozialberatung*¹ Erich Fischer

SPITAL DORNACH

SPITALLEITUNG

Vorsitzende der Spitalleitung

Irene Wyss | Direktorin

Mitglieder der Spitalleitung

Dr. med. Armin Droll | Chefarzt Innere Medizin

Dr. med. Philippe Glauser | Chefarzt Chirurgie

Dr. med. Nabin Wagle | Chefarzt Anästhesiologie

Sebastian Schmidt | Leiter Pflegedienst

CHEFÄRZTE UND LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

ANÄSTHESIOLOGIE

Dr. med. Nabin Wagle | Chefarzt

Manuel Stäubli | Senior Consultant

CHIRURGISCHE KLINIK

Dr. med. Philippe Glauser | Chefarzt

Dr. med. Tom Stierle | Co-Chefarzt

Dr. med. Armin Halla | Leitender Arzt

Dr. med. Urs Pfefferkorn | Leitender Arzt

Dr. med. Matthias Wimmer | Leitender Arzt

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE RADIOLOGIE (IMR)

Dr. med. Florian Oellig | Leitender Arzt (Standortleiter)

Dr. med. Stefano Fehr | Leitender Arzt

MEDIZINISCHE KLINIK

Dr. med. Armin Droll | Chefarzt

Dr. med. Tobias Hoffmann | Leitender Arzt

Dr. (I) Barbara Kopf | Leitende Ärztin Onkologie

Dr. med. Stefanie Meyer | Leitende Ärztin Endokrinologie

PFLEGEKADER

Sebastian Schmidt | Leiter Pflegedienst

WEITERE BEREICHE

Administration | Susanne Schibler

Infrastruktur | Christian Schneider

Physiotherapie | Nicole Stöcklin

PSYCHIATRISCHE DIENSTE

47

SPITALLEITUNG

Vorsitzender der Spitalleitung

Prof. Dr. med. Martin Hatzinger | Direktor

Mitglieder der Spitalleitung

Dr. med. Anne-Catherine von Orelli | Chefärztin Kinder- und
Jugendpsychiatrie

Dr. med. Lutz-Peter Hiersemenzel | Chefarzt Forensische Psychiatrie

Katharina Wolf-Grauwiler | Leiterin Pflegedienst

Beate Ronecker | Leiterin Services

CHEFÄRZTINNEN UND -ÄRZTE UND LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

KLINIKEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

Prof. Dr. med. Martin Hatzinger | Chefarzt

Behandlungszentrum für Abhängigkeitserkrankungen

Dr. med. Peter Schwörer | Leitender Arzt

Behandlungszentrum für Alterspsychiatrie

Dr. med. Julijana Vukansinovic | Leitende Ärztin

Behandlungszentrum für Psychosen, Sozialberatung

Dr. med. Andreas Wolf | Leitender Arzt

Diagnostik- und Krisenzentrum

Dr. med. Michaela Harzke | Leitende Ärztin

Behandlungszentrum für Angst und Depression,

Behandlungszentrum für Psychosomatik und Spezialtherapien

PDDr. med. Thorsten Mikoteit | Stv. Chefarzt | Leitender Arzt

FORENSISCHE PSYCHIATRIE

Dr. med. Lutz-Peter Hiersemenzel | Chefarzt

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

Dr. med. Anne-Catherine von Orelli | Chefärztin

Ambulatorien

Dr. med. Frauke Hartmann | Leitende Ärztin

Dr. med. Oliver Pick | Leitender Arzt

PFLEGEKADER

Katharina Wolf-Grauwiler | Leiterin Pflegedienst

Benedikt Wyss | Ressortleiter Pflege

WEITERE BEREICHE

Services | Beate Ronecker

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

INFORMATIONEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Medizinisches und technisches Wissen zu kombinieren, machen meinen Beruf spannend und abwechslungsreich. Die Betreuung von Patientinnen und Patienten während den Einsätzen gefällt mir sehr. Durch die gute Zusammenarbeit im Team kann die Erstversorgung fachgerecht gewährleistet werden. Die verschiedenen Einsatzorte und das unterschiedliche Wetter machen die tägliche Arbeit herausfordernd und sind einsatztaktisch relevant.

Ylenia Schneuwly

Pflegefachfrau in Weiterbildung Rettungssanitäterin

49



Unternehmens- und Kapitalstruktur, Aktionariat

Die Solothurner Spitäler AG (soH), eine Aktiengesellschaft gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts mit Sitz in Solothurn, ist operativ an den Standorten Bürgerspital Solothurn, Gesundheitszentrum Grenchen, Psychiatrische Dienste, Kantonsspital Olten und Spital Dornach tätig und verfolgt eine gemeinnützige Zweckbestimmung.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 529 500 000, eingeteilt in 529 000 auf den Namen lautende Aktien von nominell je CHF 1000, welche zu 100% liberiert sind. Für diese Namenaktien bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss § 17 des Spitalgesetzes muss der Kanton Solothurn mindestens zwei Drittel dieser Aktien halten, zurzeit ist er Eigentümer von 100 Prozent des Aktienkapitals. Der Gesamtregierungsrat nimmt die Aktionärsrechte in der Generalversammlung wahr.

Verwaltungsrat

Die ordentliche Generalversammlung wählt die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von vier Jahren. Eine Wiederwahl der Verwaltungsratsmitglieder ist zulässig. Bei Ersatzwahlen treten die Neugewählten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die Präsidentin/der Präsident und der Vizepräsident/die Vizepräsidentin des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst.

Keines der Verwaltungsratsmitglieder ist operativ bei der soH tätig, und der Verwaltungsrat setzt sich aus unabhängigen Verwaltungsräten zusammen. Für die Amtszeit (Legislaturperiode 2018–2021) sind gewählt:

Verena Diener Lenz, Präsidentin, Winterthur, Alt-Ständerätin

Dr. med. Markus Stampfli, Vizepräsident, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, Kappel

Dr. med. Kaspar Aebi, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Allgemeine Innere Medizin, Burgdorf

Dr. oec. publ. Urs Birchler, Einsiedeln (bis 27. April 2021)

Barbara Brühwiler, MHA Pflegemanagement, Dürnten

Prof. Dr. med. Peter T. Buser, Facharzt für Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin, Binningen

Kurt Fluri, Nationalrat, Solothurn (ab 1. Oktober 2021)

Marcel Müller, EMBA HSG, CRO, Mitglied der Geschäftsleitung und stv. CEO Baloise Bank SoBa Solothurn, Olten

Dr. iur. Orsola Lina Vettori, LL.M., MBA, Direktorin Spital Zollikerberg/ZH und Stellvertreterin des Direktors Stiftung Schweizer Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule, Zürich

Sekretär des Verwaltungsrates:

Oliver Schneider, MSc, lic. iur., lic. rer. pol.

«Das Herzblut und Engagement für infektionspräventive Themen ermöglichen mir, den Fokus auf Patientinnen, Patienten und Mitarbeitende nicht aus den Augen zu verlieren. In meinem Team macht die Arbeit besonders Spass, weil wir Herausforderungen gemeinsam meistern. Sich bewusst sein, dass mein Beruf einen wichtigen Beitrag in der Patientensicherheit und im Arbeitnehmerschutz leistet, gibt auch in herausfordernden Situationen die nötige Energie.»

Tiziana Canzoniere Orlandi

Fachexpertin Infektionsprävention und Spitalhygiene Kantonsspital Olten



Die interne Organisation des Verwaltungsrates, die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie die Aufgaben des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling und die Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement zusammengefasst. Die Organisation des Verwaltungsrates der soH dient der Sicherstellung einer verantwortungsbewussten Leitung der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat hat sich im Geschäftsjahr 2021 zu elf Sitzungen getroffen.

Der Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, der von Dr. Urs Birchler präsiert wurde und seit 28. April 2021 von Marcel Müller geleitet wird, traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen (physisch respektive per Telefonkonferenz). Dem Ausschuss gehören Verena Diener Lenz, Dr. Urs Birchler (bis Ende April 2021), Kurt Fluri (ab Oktober 2021), Marcel Müller und Dr. iur. Orsola Lina Vettori an.

An den Verwaltungsrats- und Ausschusssitzungen ist der Sekretär des Verwaltungsrates ständig anwesend. Der Verwaltungsrat zieht zu seinen Sitzungen in der Regel den CEO, die Ärztliche Direktorin (ab September 2021, vorher war das Amt vakant) und themenbezogen die zuständigen Direktorinnen und Direktoren bei. Der CEO und der Direktor Finanzen haben im Berichtsjahr an allen Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanz und Controlling teilgenommen. Die Vertreter der Revisionsstelle haben an drei Sitzungen teilgenommen.

In Absprache mit dem CEO und je nach Traktanden werden weitere Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste zu den Sitzungen eingeladen.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind:

- Martin Häusermann**, CEO, Vorsitz
- Elke Albrecht**, Direktorin Informatik und Digitalisierung
- Dr. med. Peter Bertke**, Direktor Medizinische Unternehmensentwicklung (ab September 2021)
- Karin Bögli**, Direktorin Bürgerspital Solothurn
- Barbara Camen**, Direktorin Pflege
- Prof. Dr. med. Martin Hatzinger**, Direktor Psychiatrische Dienste
- Roman Kissling**, Direktor Finanzen
- Sandra Lambroia Groux**, Direktorin Kantonsspital Olten
- Dr. med. Katharina Rüther-Wolf**, Ärztliche Direktorin (ab September 2021)
- Andreas Woodtli**, Direktor Personaldienste
- Irene Wyss**, Direktorin Spital Dornach
- Marianne Gasser**, Assistentin der Geschäftsleitung
- Oliver Schneider**, Leiter Marketing und Kommunikation

Die Geschäftsleitung hat sich im Berichtsjahr zu 21 Sitzungen getroffen (physisch oder per Videokonferenz). Die Assistentin der Geschäftsleitung und der Leiter Marketing und Kommunikation nehmen an allen Sitzungen der Geschäftsleitung teil.

Weitere Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste wurden zu einzelnen Traktanden an die Sitzungen eingeladen. Prof. Dr. med. Carlos Buitrago Tellez nahm bis 31. August 2021 in seiner Funktion als Leiter Rat der Ärztlichen Direktion, a. i. an den das medizinische und pflegerische Kerngeschäft der soH betreffenden Traktanden beratend bei. Die Ärztliche Direktorin hat ihre Funktion am 1. September 2021 angetreten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung neu gewählt. Anlässlich der Generalversammlung der soH vom 27. April 2021 wurde die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn für das Geschäftsjahr 2021 als Revisionsstelle gewählt. Die Chefin der Kantonalen Finanzkontrolle und/oder der Leitende Revisor nehmen üblicherweise an den Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling teil.

Die Revisionsstelle erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Resultate ihrer Prüfungen. Die Bewertung und Kontrolle der Revisionsstelle erfolgt durch den Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, welcher Empfehlungen zu Händen des Verwaltungsrates vornimmt.

Die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn als Revisionsstelle der soH erhielt für ihre Dienstleistung im Geschäftsjahr 2021 CHF 150 000.- (2020: CHF 150 000.-).

Entschädigungen an den Verwaltungsrat

Die Honorare und Sitzungsgelder für den Verwaltungsrat sind in der Leistungsvereinbarung mit dem Regierungsrat geregelt. Reisespesen werden gemäss den Bestimmungen des GAV vergütet. Den acht Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden insgesamt CHF 305 877.15 (im Vorjahr bei acht bzw. sechs Mitgliedern bis zur Generalversammlung 2020 CHF 276 605.75) als Verwaltungsratshonorar, Sitzungsgeld und Reisespesen ausbezahlt. Darin enthalten ist die Vergütung für die Verwaltungsratspräsidentin in Höhe von CHF 80 608.- (im Vorjahr: CHF 84 076.40).

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Gesamtvergütung (Bruttolohn) an die elf (bis 31. August 2021 neun) Mitglieder der Geschäftsleitung betrug 2021 CHF 2 291 734.10 (im Vorjahr bei neun bzw. zehn Mitgliedern bis 30. April 2020: CHF 2 242 918.40). In dieser Summe ist die Vergütung für die Funktion des CEO mit CHF 341 700.- (im Vorjahr: CHF 341 700.-) enthalten.

Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzte

Bandbreite ¹ in CHF	Anzahl Kaderärzte		in Prozent	
	2020	2021	2021	
200 001 bis 300 000	50	55	33 %	
300 001 bis 400 000	62	73	44 %	95 %
400 001 bis 500 000	32	28	17 %	
500 001 bis 600 000	8	5	3 %	5 %
> 600 000	4	4	2 %	
Total	156	165	100 %	100 %

¹ Die Gesamtvergütung pro Kaderarzt bezieht sich auf einen Beschäftigungsgrad von 100% (Hochrechnung bei Teilzeitbeschäftigung).

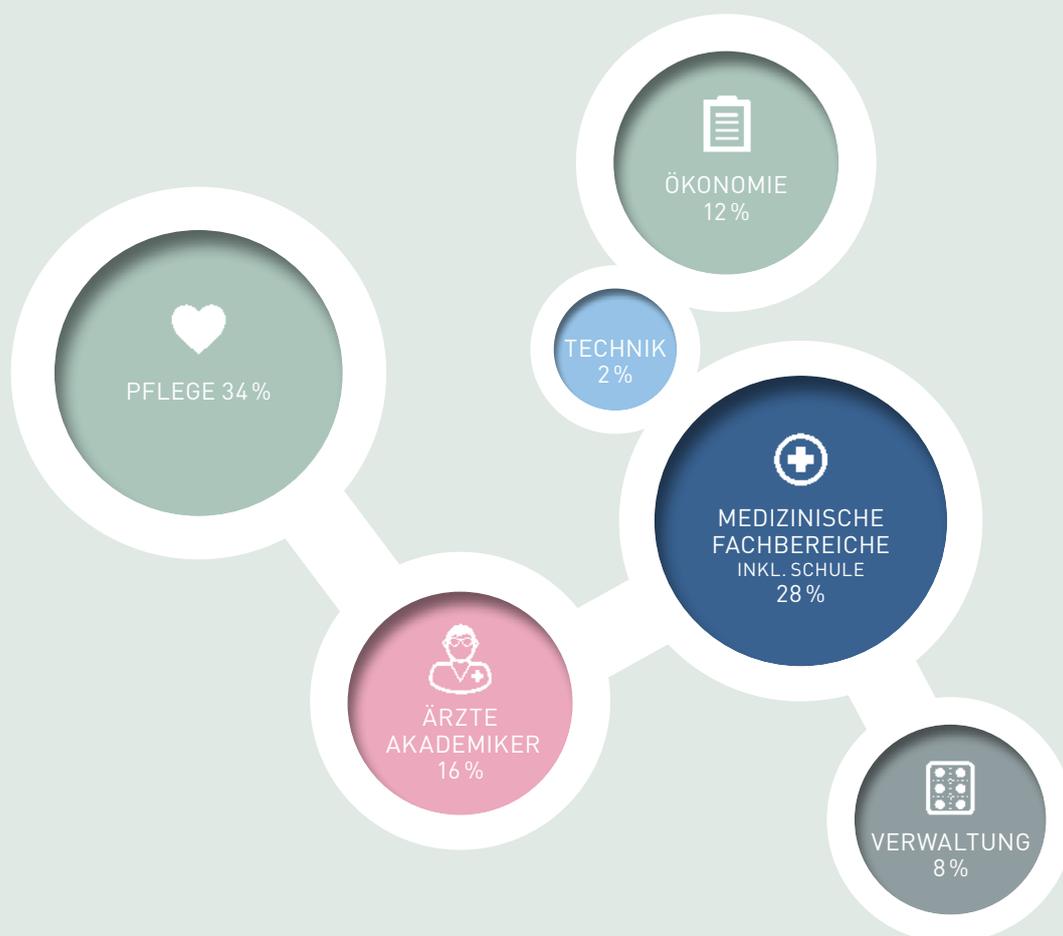
Die höchste Gesamtvergütung eines Kaderarztes belief sich 2021 auf CHF 700 000.-.

Informationspolitik

Die soH informiert ihren Aktionär halbjährlich im Rahmen der Berichterstattung über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung und mit einem halbjährlichen Bericht zur Leistungsvereinbarung. Zusätzlich wird jährlich ein Geschäftsbericht publiziert. Informationen, Medienmitteilungen und Dokumente sind im Internet abrufbar.

Die Kontaktadresse lautet:
 Solothurner Spitäler AG
 Schöngrünstrasse 36a
 4500 Solothurn
 T 032 627 31 21
www.solothurnerspitaeler.ch

PERSONAL- STATISTIK



Berufs- bzw. Personalgruppen	FTE* inkl. Ausbildung	Mitarbeitende per 31.12.2021	davon in Aus- und Weiterbildung
Ärzte, Akademiker	598	703	30
Pflege	1141	1436	270
Medizinische Fachbereiche	899	1182	50
Verwaltung	290	360	19
Ökonomie	398	488	37
Technik	65	71	9
Schule	0	0	0
Total	3391	4240	415

* Ein FTE (Full-time equivalent) entspricht einer Vollzeit-Arbeitskraft von 100% Beschäftigungsgrad.

DIE WICHTIGSTEN DIAGNOSEN

53

	2021		2020	
	Anzahl Fälle	Casemix	Anzahl Fälle	Casemix
Bösartige Tumore	1 968	2 643	1 998	2 747
Herzkrankheiten	1 315	1 763	1 204	1 724
Grippe und Lungenentzündung	1 127	1 931	1 014	1 432
Komplikationen bei Wehen und Entbindung	1 119	789	1 070	728
Gelenkkrankheiten	1 114	1 597	934	1 343
Krankheiten des Darmes	1 054	1 027	1 113	1 135
Krankheiten der Galle und Bauchspeicheldrüse	892	823	858	815
Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	777	950	710	880
Hernien	735	667	535	481
Verletzung des Kopfes	698	386	715	386
Durchblutungsstörung des Herzens	630	786	621	875
Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels	571	1 011	561	1 056
Krankheiten der Atemwege	569	340	550	327
Bakterielle Infektionen	503	807	815	1 369
Nieren- und Harnleitersteine	463	267	459	271
Erkrankung der Hirngefäße	447	509	481	589
Verletzung des Knies und des Unterschenkels	443	476	418	459
Verletzung der Schulter und des Oberarmes	417	448	402	422
Krankheiten des Harnsystems	405	301	411	304
Krankheiten des Weichteilgewebes	347	314	324	296

Der Casemix beschreibt den gesamten Schweregrad der abgerechneten Behandlungsfälle eines Spitals. Er ergibt sich aus der Summe der Kostengewichte der Fälle eines Spitals.

ERFOLGS- RECHNUNG UND BILANZ

ERFOLGSRECHNUNG

Beträge in TCHF	2021	2020
Erlöse stationär	358 747	339 291
Erlöse ambulant	196 774	168 529
Erlöse aus übrigen medizinischen Leistungen	2 748	2 179
Nichtmedizinische Erlöse	31 177	28 168
Beiträge	38 346	41 982
Erlösminderung	- 1 478	- 958
Betriebsertrag	626 313	579 191
Lohnaufwand	348 621	342 699
Sozialleistungen	66 831	66 335
davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorgeeinrichtung	38 711	38 769
Übriger Personalaufwand	4 368	8 470
Personalaufwand ohne Arzthonorare private Sprechstunden	419 819	417 504
Arzthonorare private Sprechstunden	181	403
Personalaufwand mit Arzthonoraren private Sprechstunden	420 000	417 907
Medizinischer Aufwand	116 539	107 482
Nichtmedizinischer Aufwand	59 808	62 965
Mietaufwand	6 291	6 207
Sachaufwand	182 637	176 655
Betriebsaufwand (vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)	602 637	594 562
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	23 676	- 15 371
Abschreibungen	34 042	29 633
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	- 10 366	- 45 004
Finanzergebnis	420	158
Veränderung zweckgebundene Fonds	21	6 345
Ausserordentlicher Ertrag	35 660	- 426
Steuern	- 1	- 2
Jahresergebnis vor Veränderung freie Fonds	25 733	- 38 930
Veränderung freie Fonds	- 62	- 4 238
Jahresverlust /-gewinn	25 672	- 43 167

BILANZ

Aktiven Beträge in TCHF	2021	2020
Flüssige Mittel	16 882	23 806
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73 603	71 172
davon gegenüber Nahestehenden	0	0
davon gegenüber Aktionären	14 942	12 809
Delkredere	- 3 586	- 3 622
Übrige Forderungen	1 423	511
davon gegenüber Nahestehenden	249	294
davon gegenüber Aktionären	576	212
Forderungen	71 440	68 061
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	16 892	15 931
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 966	6 869
Umlaufvermögen	136 179	114 667
Finanzanlagen	2 526	2 232
Unbebaute Grundstücke	2 137	2 137
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	122 009	130 517
Übrige Sachanlagen	153 148	135 462
Sachanlagen im Bau	7 741	32 031
Sachanlagen	285 035	300 147
Immaterielle Anlagen	0	0
Anlagevermögen	287 560	302 379
Total Aktiven	423 739	417 046
Passiven Beträge in TCHF	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27 180	24 923
davon gegenüber Nahestehenden	162	137
davon gegenüber Pensionskasse Kanton Solothurn	4 602	4 719
davon gegenüber Aktionären	346	93
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 425	3 743
Kurzfristige Darlehen	25 000	50 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	29 541	25 467
Kurzfristiges Fremdkapital	85 146	104 132
Langfristige Rückstellungen	4 305	4 338
Fonds im Fremdkapital	734	755
Langfristiges Fremdkapital	5 039	5 093
Fremdkapital	90 185	109 225
Aktienkapital	262 500	262 500
Fonds im Eigenkapital	18 829	61 967
Gesetzliche Reserven	4 770	4 770
Freie Reserven	20 036	20 036
Ergebnisvortrag	1 747	1 714
Jahresverlust /-gewinn	25 672	- 43 167
Eigenkapital	333 554	307 821
Total Passiven	423 739	417 046

ANHANG ZUR VERDICHTETEN KONZERNRECHNUNG

Die soH erzielte einen konsolidierten Jahresgewinn von TCHF 25 672.

Im Geschäftsbericht wird die Konzernrechnung in verdichteter Form publiziert. Sie ist aus der durch die Revisionsstelle geprüften Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG Solothurn für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr abgeleitet. Die verdichtete Konzernrechnung enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften erforderlich sind.

1.1 Konsolidierungsstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wird analog zu den Einzelabschlüssen der Gesellschaften auf den 31. Dezember 2021 erstellt.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Solothurner Spitäler AG sowie der Gesellschaften, an denen die Solothurner Spitäler AG direkt oder indirekt mindestens oder mehr als 50% der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Leitung ausübt.

Medizinische Dienste soH AG, Solothurn

Zweck: Betrieb von Arztpraxen, Ambulatorien und Erbringung von sämtlichen damit zusammenhängenden Dienstleistungen wie Allgemeinmedizin und spezialisierte Medizin sowie allgemeine Dienstleistungen im Bereich des Gesundheitswesens, insbesondere Therapien und Beratungsdienstleistungen

100 Namenaktien à nom. CHF 1000.00

Quote: 100,00%

Gegründet: 17. Februar 2012

Radio-Onkologie Solothurn AG, Solothurn

Zweck: Betrieb eines ambulanten Radio-Onkologie-Instituts am Standort Bürgerspital Solothurn

200 Namenaktien à nom. CHF 1000.00

Quote: 50,00%

Gegründet: 29. November 2011

Bakteriologisches Institut Olten BIO AG, Olten

Zweck: Durchführung von bakteriologischen, parasitologischen und molekularbiologischen Untersuchungen für Spitäler, Kliniken und Privatlabors

1000 Namenaktien à nom. CHF 100.00

Quote: 50,00%

Gegründet: 28. September 2000

1.3 Bewertungsgrundsatz

Die Einzelabschlüsse wurden auf den 31. Dezember 2021 nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien erstellt und zu Buchwerten in die Konzernrechnung einbezogen. Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

1.4 Kapitalkonsolidierung und übrige Konsolidierungsbuchungen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Jegliche Zwischengewinne und gruppeninterne Transaktionen und Forderungen/Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Gesellschaften, an denen die Solothurner Spitäler AG zu 20 bis 50% beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode erfasst, wobei in der Konzernrechnung das anteilige Eigenkapital ausgewiesen wird. Veränderungen des Eigenkapitalanteils werden als Teil des Finanzerfolges ausgewiesen.

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS ZUR VERDICHTETEN KONZERN- RECHNUNG 2021

57

An den Verwaltungsrat der Solothurner Spitäler AG in Solothurn

Die beigefügte verdichtete Konzernrechnung – bestehend aus der Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie den damit zusammenhängenden Angaben und dem verkürzten Anhang – ist abgeleitet von der geprüften Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG Solothurn für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 22. März 2022 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jener Konzernrechnung abgegeben.

Die verdichtete Konzernrechnung enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften erforderlich sind. Daher ist das Lesen der verdichteten Konzernrechnung kein Ersatz für das Lesen der geprüften Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG Solothurn.

Verantwortung des Verwaltungsrates für die verdichtete Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung der geprüften Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den im verdichteten Anhang beschriebenen Konsolidierungs- und Bewertungsregeln.

Verantwortung des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 «Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss» durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu der verdichteten Konzernrechnung abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht die verdichtete Konzernrechnung, die von der geprüften Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG Solothurn für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, auf der im verdichteten Anhang beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen mit jener Konzernrechnung in Einklang.

Solothurn, 22. März 2022

Kantonale Finanzkontrolle



Gabrielle Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene
Revisionsexpertin



Mate Stipic
Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte

LEISTUNGS- ZAHLEN

STATIONÄRE LEISTUNGEN

Akutsomatik	Austritte		Pflegetage		Ø Aufenthalt in Tagen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Medizin	13 369	12 673	87 379	87 156	6.5	6.9
Chirurgie	6 436	6 009	30 689	27 421	4.8	4.6
Orthopädie	3 519	3 252	16 833	15 937	4.8	4.9
Urologie	1 630	1 508	5 104	5 201	3.1	3.4
HNO	1 013	945	2 275	2 271	2.2	2.4
Gynäkologie	975	890	2 583	2 279	2.6	2.6
Geburtshilfe	1 849	1 712	6 050	5 492	3.3	3.2
Säuglinge	1 720	1 616	5 139	4 723	3.0	2.9
Total	30 511	28 605	156 052	150 480	5.1	5.3
Psychiatrie akut						
Erwachsene	2 024	1 911	45 652	45 299	20.6	23.5
Kinder und Jugendliche	-	40	-	2 263	-	85.3
Total	2 024	1 951	45 652	47 562	20.6	24.7

STATIONÄRE PATIENTEN (ZUSAMMENFASSUNG)

Austritte	2021	2020
Akutsomatik	30 511	28 605
Psychiatrie akut	2 024	1 951
Total	32 535	30 556
Pflegetage	2021	2020
Akutsomatik	156 052	150 480
Psychiatrie akut	45 652	47 562
Total	201 704	198 042

HERKUNFT DER STATIONÄREN PATIENTEN

	2021	2020
Total Kanton Solothurn	26 165	24 637
Solothurn / Lebern	6 709	6 397
Bucheggberg / Wasseramt	6 291	6 071
Olten / Gösgen	7 916	7 527
Thal / Gäu	3 823	3 413
Dorneck / Thierstein	1 426	1 229
Total angrenzende Kantone	5 763	5 366
Aargau	1 279	1 198
Baselland	2 857	2 697
Bern	1 592	1 452
Jura	35	19
Übrige Kantone	440	377
Ausland	167	176
Total	32 535	30 556

AMBULANTE PATIENTEN

	2021	2020
Total	238 971	220 066

ANTEIL ZUSATZVERSICHERTE PATIENTEN

BEZOGEN AUF DIE AUSTRITTE, OHNE PSYCHIATRIE

	2021	2020
Privat / Halbprivat	16.8%	16.7%

GEBURTEN

	2021	2020
Total	1 665	1 608

IMPRESSUM

Herausgeber

Solothurner Spitäler
Schöngrünstrasse 36a
4500 Solothurn

Gesamtverantwortung

Oliver Schneider
Projektleitung: Eveline Kosa

Gestaltung, Satz

Rothus Medien, Solothurn

Druck

Albrecht Druck, Obergerlafingen

Fotos

Hanspeter Bärtschi, Felix Gerber,
Studiojeke, Thomas Ulrich

Texte

Verena Diener, Martin Häusermann, Susana Sanchez Vázquez,
Oliver Schneider, Gian Trionfini

solothurner spitäler **soH**

Bürgerspital Solothurn

Schöngrünstrasse 42 | 4500 Solothurn
T 032 627 31 21
info.bss@spital.so.ch



Kantonsspital Olten

Baslerstrasse 150 | 4600 Olten
T 062 311 41 11
info.kso@spital.so.ch



Spital Dornach

Spitalweg 11 | 4143 Dornach
T 061 704 44 44
info.do@spital.so.ch



Psychiatrische Dienste

Weissensteinstrasse 102 | 4503 Solothurn
T 032 627 11 11
info.pd@spital.so.ch

